



Jahresrückblick und -ausblick des Gemeinderates

Seite 6–7



«Tageskarte Gemeinde» ab sofort bestellbar

Seite 10

Traditionelle Anlässe der Schule begeistern

Seite 24





Gemeindeverwaltung Urdorf



Bahnhof Urdorf

Editorial	Seite	3
Gemeinderat	Seite	4
Behörden und Verwaltung	Seite	10
Schulgemeinde	Seite	22
Vereine	Seite	26
Verschiedenes	Seite	27
Neue Bücher	Seite	28
Veranstaltungskalender	Seite	29



Zentrum Spitzacker

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt
 Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf
 Tel. 044 735 56 56
 Fax 044 735 56 66
alterszentrum@az-weihermatt.ch

Mo.–Mi. 08.30–12.00
 13.30–16.00
 Do. 08.30–12.00
 13.30–18.30
 Fr. 07.30–14.00

Saison Freibad:
 Mitte Mai bis Anfang September

 Saison Kunsteisbahn:
 Anfang Oktober bis Mitte März

**Betreibungs- und Stadt-
 ammannamt Schlieren/Urdorf**
 Freiestr. 6, 8952 Schlieren
 Tel. 044 738 14 50
 Fax 044 738 15 90
www.schlieren.ch

RegioSpitex Limmattal
 Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon
 Tel. 043 322 30 30
info@regiospitex.ch
www.regiospitex.ch

Sportanlage Zentrum
 Birmensdorferstr.77, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 30 89 (Kasse)

Die Öffnungszeiten der Sport-
 anlagen entnehmen Sie bitte
 unserer Webseite www.urdorf.ch.

Gemeindebibliothek
 Bachschulhaus
 Friedhofstr. 4, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Schulverwaltung
 Im Embri 49, 8902 Urdorf
 Tel. 044 736 15 15
 Fax 044 736 15 16
schulverwaltung@urdorf.ch
www.schuleurdorf.ch

**Stadtpolizei Schlieren
 (Schlieren/Urdorf)**
 Freiestr. 6, 8952 Schlieren
 Tel. 044 738 14 14

Gemeindeverwaltung
 Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf
 Tel. 044 736 51 11
 Fax 044 734 38 58
gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch

Die Öffnungszeiten der Schulver-
 waltung entnehmen Sie bitte der
 Webseite www.schuleurdorf.ch.

Werkhof Tyslimatt
 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 58 60
 Fax 044 734 25 93

Sportanlage Weihermatt
 Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 18 68 (Kasse)

Mo. 16.00–18.00
 Sa. 09.00–11.00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf
 Bilder: Britta Kapitzki, Toni Blaser, Christian Murer, Cevi Urdorf, VZGV, Mathys Partner, Schulverwaltung, zvg
 Lektorat: Jacqueline Zbinden; Auflage: 5'100 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Schwerzenbach ZH (gedruckt auf FSC-Papier)
 Nächste Ausgabe: April 2011; Redaktionsschluss: 14. März 2011
 Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer, geschätzte Leserinnen und Leser

Nebst den traditionellen Neujahrsgüssen des Gemeinderates mit Gedanken zum Heute, Gestern und Morgen beginnen wir die erste Ausgabe im neuen Jahr mit spannenden Rück- und Ausblicken auf vergangene wie bevorstehende Projekte in unserem Dorf und informieren Sie auf Seite 8 über den von der Migros-Pensionskasse eingereichten privaten Gestaltungsplan für die Erneuerung und Erweiterung des Zentrums Spitzacker.

Beginnen Sie das neue Jahr mit einer Reise und entdecken Sie die Schweiz mit den ab 1. Januar 2011 erhältlichen SBB-Tageskarten der Gemeinde. Die Reservationsanleitung finden Sie auf Seite 10. Die Urdorfer Einwohnerzahlen per Ende 2010 lassen einen weiteren Abwärtstrend erkennen. Der Gemeinderat erläutert Ihnen auf Seite 12 die geplanten Massnahmen, um diesen Abwärtstrend zu stoppen.

Die KulturKommission unterstützt lokale kulturelle Veranstaltungen und gesellige, interessante Anlässe. Sie fördert dadurch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bevölkerung und beeinflusst das Image der Gemeinde Urdorf positiv. Auf Seite 16 stellen wir Ihnen das neue Leitbild «Urdorf 2010 +: KulturKommission» vor.

Lesen Sie auf Seite 11 mehr über die festgelegten Meilensteine beim Projekt «Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums Weihermatt» und erfahren Sie auf Seite 20, wie das lokale Gewerbe das kommunale Firmenverzeichnis nun auch interaktiv nutzen kann.

Die Schulgemeinde Urdorf informiert Sie ab Seite 23 über die Sicherheit der öffentlichen Spielgeräte auf dem Schulareal Urdorf und auf welche gelungenen Events die Schulkinder zum Jahresende zurückblickten (Seite 24).

Die Cevi-Urdorf feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum und stellt Ihnen auf Seite 26 die neue «Fröschli-Gruppe» vor. Entdecken Sie weitere spannende Themen und blättern Sie dazu einfach weiter!

Neujahrgrüsse des Gemeinderates mit Gedanken zur Zeit

Anlässlich des Neujahrskonzerts des Collegium Musicum Urdorf vom 1. Januar 2011 in der Evangelisch-reformierten Kirche in Urdorf überbrachte Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner die traditionellen Neujahrgrüsse des Gemeinderates. Für diejenigen Leserinnen und Leser, welche nicht vor Ort sein konnten, hier die Rede in voller Länge.

«Das Gestern ist Geschichte, das Morgen nur Gerüchte, doch das Heute ist Gegenwart und die zu erleben, ist ein Geschenk».

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer
Geschätztes Collegium Musicum Urdorf
Sehr geehrte Gäste

In der Einladung zum heutigen Neujahrskonzert wünscht uns das Collegium Musicum Urdorf «Gut Fledermaus fürs 2011». «Gut Fledermaus» darum, weil das diesjährige und, wie ich finde, bisher sehr eindrückliche Neujahrskonzert ganz im Zeichen der gleichnamigen Operette von Johann Strauss steht. Zu-



Alle Fotos: Christian Murer

Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner im Gespräch mit Pfarrerin Anne-Kathrin Brütsch

dem wird «Fledermaus» in China «Fu» genannt, was gleichzeitig auch für Glück steht.

Mit meinem einleitenden Sprichwort habe ich mir erlaubt, zumindest geographisch an der Einladung des CMU anzuknüpfen, stammt es doch aus China und wurde durch einen Animationsfilm rund um einen chinesischen Pandabären bekannt.

Das Sprichwort deckt in seiner Kürze drei zeitliche Ebenen ab, nämlich die Gegenwart, die Vergangenheit sowie die Zukunft. Erlauben Sie mir, Ihnen zum Neujahrstag einige Gedanken dazu auszuführen.

«Das Gestern ist Geschichte, das Morgen nur Gerüchte, doch das Heute ist Gegenwart und die zu erleben, ist ein Geschenk».

Zur Gegenwart: Sicherlich stimmen Sie mir alle zu, wenn ich sage, dass das bewusste Erleben der Gegenwart ein Geschenk ist. Sei das mit einem ausgiebigen Spaziergang mit der Familie durch die verschneite Landschaft, mit dem erfolgreichen Abschluss eines Projektes bei der Arbeit oder dem Geniessen eines Konzertes, wie heute Abend hier in der Reformierten Kirche in Urdorf.

Aber erkennen wir dieses Geschenk

immer gleich auf den ersten Blick? Ich wage es zu bezweifeln. Es ist nämlich nicht festlich eingepackt und liegt auch nicht unter dem Christbaum zum Entdecken bereit. Stattdessen ist das Geschenk umhüllt von der Unruhe des Alltags, versteckt durch zwischenmenschliche Auseinandersetzungen und gesundheitliche Gebrechen.

Das bewusste Erleben zu finden ist möglich. Der Schlüssel dazu sind wohl innere Ruhe, Gelassenheit im Umgang miteinander und die Sorge zur Gesundheit.

«Das Gestern ist Geschichte, das Morgen nur Gerüchte, doch das Heute ist Gegenwart und die zu erleben, ist ein Geschenk».

Zur Vergangenheit: Das Heute kann nur bewusst erleben, wer das Gestern versteht. Das, was ich heute bin, ist die Folge meiner Lebensgeschichte. Nicht immer verstehen wir die Stationen in unserem Leben. Gerade zum Jahreswechsel schauen wir gerne auf das Vergangene zurück und ziehen Bilanz. Mit dem notwendigen Verständnis, Einfühlungsvermögen und Respekt erkennen wir in der Geschichte, warum das Heute für uns, die Gemeinde und die Gesellschaft so ist, wie es ist.

«Das Gestern ist Geschichte, das Morgen nur Gerüchte, doch das Heute ist Gegenwart und die zu erleben, ist ein Geschenk».

Zur Zukunft: Erlauben Sie mir dazu eine Weiterreise von China nach Amerika, mit einer kurzen Geschichte, wie sie gemäss «New York Times» tatsächlich stattgefunden hat.

Es war einmal ein Mann in Amerika, der wohnte an einer Überlandstrasse und verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Hot-Dogs am Strassenrand.

Seine Ohren waren nicht so gut, darum hörte er nie Radio. Seine Augen waren nicht so gut, darum las er nie Zeitung. Gut aber waren seine Hot-Dogs, die er verkaufte, und er stellte Schilder an die Strasse, um dies der Welt mitzuteilen. Auch stand er selbst an der Strasse und rief: «Ein Hot-Dog gefällig?» und immer mehr Leute kauften bei ihm.

Er erhöhte seine Bestellung für Würstchen und Brötchen. Er kaufte sich einen grösseren Ofen, um mit dem Geschäft Schritt zu halten. Schliesslich brauchte er einen Helfer und holte seinen Sohn vom College zurück. Und Folgendes geschah:

Der Sohn sagte: «Vater, hast Du denn nicht im Radio gehört? Hast du denn nicht in der Zeitung gelesen? Wir haben eine riesige Rezession! In Europa ist die Lage schlimm. Bei uns in Amerika ist sie noch schlimmer. Alles geht vor die Hunde.»

Darauf sagte sich der Vater: «Mein Sohn war auf dem College. Er liest die



Gelungenes Neujahrskonzert des Collegium Musicum Urdorf

Zeitung und hört Radio. Er wird es ja wohl wissen.»

So reduzierte er seine Bestellungen für Würstchen und Brötchen, nahm seine Reklameschilder herein und sparte sich die Mühe, sich selbst an die Strasse zu stellen und seine Hot-Dogs anzupreisen. Und praktisch über Nacht brach sein Geschäft zusammen.

«Du hast recht, mein Sohn», sagte der Vater, «wir befinden uns wirklich in einer gewaltigen Rezession.»

Das Morgen sei nur ein Gerücht, heisst es im Sprichwort. Das ist sicher so. Aber bedeutet das auch, dass wir der Zukunft ausgeliefert sind und diese als gegeben akzeptieren müssen? Was wäre wohl passiert, wenn unser Hot-Dog-Verkäufer an sich geglaubt hätte, die Bestellungen nicht reduziert hätte, die Re-

klame nicht hereingeholt und sich weiterhin an die Strasse gestellt hätte?

Es wäre wahrscheinlich anders gekommen. Natürlich bestehen für das Morgen übergeordnete Rahmenbedingungen, die wir nicht immer direkt beeinflussen können. Aber wir können darüber entscheiden, wie wir uns darin bewegen. Wir, als Menschen, als Gemeinde und als Gesellschaft, können das – mit dem nötigen Mass an Zuversicht, Eigenverantwortung und Augenmass.

«Das Gestern ist Geschichte, das Morgen nur Gerüchte, doch das Heute ist Gegenwart und die zu erleben, ist ein Geschenk».

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen zu Beginn dieses neuen Jahres, im Namen des Gemeinderates und natürlich auch persönlich

- für das Heute innere Ruhe, Gelassenheit und gute Gesundheit,
- für das Gestern Verständnis, Einfühlungsvermögen und Respekt
- sowie für das Morgen Zuversicht, Eigenverantwortung und das notwendige Augenmass.

Ich freue mich nun zusammen mit Ihnen auf den zweiten Teil des Neujahrskonzerts des Collegium Musicum Urdorf und anschliessend auf ein ungezwungenes Miteinander beim Apéro. ■



Anstossen auf das neue Jahr mit Sozialvorsteherin Barbara Meerwein

Jahresrückblick und -ausblick des Gemeinderates

In seinem Leitbild «Urdorf 2010 +» hat der Gemeinderat die Massnahme 13.5.1 (Wir geben auf Ende Jahr einen Jahresrückblick und -ausblick im Rahmen der Gemeindeversammlung und im «Urdorf aktuell») formuliert. An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2010 konnte diese erstmals umgesetzt werden. Auf den folgenden Seiten haben wir die Rede von Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner für Sie aufbereitet.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Das Jahr neigt sich langsam aber sicher seinem Ende entgegen. Mitten in der Schnelllebigkeit des Alltags lade ich Sie nun, am Ende dieser Gemeindeversammlung, im Namen von Gemeinderat, Verwaltung und Betrieben zum «Jahresrückblick und -ausblick» ein: Er soll jeweils anlässlich der letzten Gemeindeversammlung eines Jahres Gelegenheit bieten, einen Moment innezuhalten, um auf das vergangene Jahr zurück- und auf

das folgende vorzuschauen.

Es wäre an dieser Stelle vermessen, alle Ereignisse in unserer Gemeinde im vergangenen Jahr und alle Pläne für das kommende aufzuzählen. Nicht nur, dass bereits der Apéro auf uns wartet. Nein, es läuft ja auch einiges in Urdorf. Als Zeichen dafür stehen die über 180 News, welche auf unserer Website in der Zeit von Januar bis November dieses Jahres publiziert wurden. Zahlreiche Berichte im «Urdorf aktuell», Infokanal, Teletext und nicht zuletzt in der Presse runden das umtriebige Jahr ab.

So beschränken wir uns an dieser Stelle auf das Wesentliche. Stellvertretend für alle Massnahmen, Projekte und Ideen haben wir für Sie drei Bildreihen zusammengestellt: Zwei für das vergangene und eine für das neue Jahr. Sie repräsentieren Themenstellungen und die Tätigkeiten von Gemeinderat, Verwaltung und Betrieben.



Alle Fotos: zvg

■ Das erste Bild zeigt einen Wegweiser. Aufgenommen wurde dieses Foto in Stansstad, ganz in der Nähe des berühmten Bürgenstocks. Dort waren Gemeinderat und Geschäftsleitung für zwei Tage in Klausur.

Anlässlich der Neukonstituierung vom 22. März 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, zusammen mit der Geschäftsleitung in den ersten rund 100 Tagen ein Leitbild zu erarbeiten. Dies, um eine gemeinsame Vorstellung innerhalb des Gemeinderates bezüglich der zukünftigen Entwicklung von Urdorf zu bilden. Aber auch, um im ab und an stürmischen Alltag einen politischen Wegweiser zu haben.

So konnte am 20. September dieses Jahres das Leitbild des Gemeinderates mit dem Namen «Urdorf 2010 +» vorge-



stellt werden. Darin sind aufeinander abgestimmte Ziele, Stossrichtungen und über 70 konkrete Massnahmen zur Umsetzung aufgeführt. Der Gemeinderat sieht Urdorf als Gemeinde, welche stadtnah und trotzdem im Grünen liegt. Das intakte Sozialleben und das vielseitige Freizeitangebot sowie die Einbettung in die dynamische Region Limmattal machen Urdorf insbesondere für Familien zu einem attraktiven Wohnort. «Urdorf 2010 +» kann über unsere Webseite heruntergeladen, aber auch im Gemeindehaus in gedruckter Form bezogen werden.

Sie sehen: In diesem Sinne war das vergangene Jahr wirklich wegweisend.

■ Die nächste Bildreihe steht für die drei grossen Projekte, welche für uns bezüglich Finanzen und Zeit von grosser Bedeutung sind. Es sind dies die Sanierung des Alterszentrums Weihermatt, die Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt sowie die Sanierung der Birmensdorfer- und die Redimensionierung der Feldstrasse.



Die bauliche Umsetzung der Sanierung des Alterszentrums Weihermatt steht unmittelbar nach dem Jahreswechsel vor der Tür. So werden alle Bewohnenden im Frühling 2011 in die zukünftigen

AZUR-Alterswohnungen zügeln. Dies bietet Gewähr, dass die Pensionäre die Umbauzeit in einem weitgehend gewohnten und komfortablen Umfeld verbringen können. Ende 2012 soll dann das modernisierte Alterszentrum Weihermatt wie geplant seine Türen öffnen.

Auch das Projekt zur Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt befindet sich auf Zielkurs. Die Bauausschreibung hat keine Begehren zur Zustellung des baurechtlichen Entscheides und damit keine Rekurse gegen die Baubewilligung ausgelöst. Die Zusammenarbeit der Involvierten funktioniert gut. So gehen wir nach wie vor davon aus, dass die Eröffnung der sanierten Kunsteisbahn Weihermatt im Herbst 2011 erfolgen kann.



Das Projekt zur Sanierung der Birmensdorfer- und Redimensionierung der Feldstrasse wurde per 2009 durch das Stimmvolk genehmigt. Nach der Festsetzung der Gefahrenkarte per 2010 muss das Projekt nun um die Thematik «Hochwasserschutz» erweitert werden. Das Projekt wird dadurch um rund ein bis zwei Jahre verzögert, so dass zum heutigen Zeitpunkt mit der baulichen Umsetzung ab 2012 bis 2013 gerechnet werden kann.

■ Nebst der Planung, Umsetzung oder Begleitung verschiedener Bauprojekte, einige davon sehen Sie auf der Leinwand, steht das kommende Jahr ganz im Zeichen der Umsetzung von Massnahmen aus unserem Leitbild. So ist, wenn es die Rahmenbedingungen erlauben, unter anderem vorgesehen, dass wir



- die Polizeiverordnung gemäss den gänderten rechtlichen Vorgaben revidieren,
- die künftige Nutzung des Bachschulhauses prüfen,
- unser Kinderbetreuungsangebot in Koordination mit der Schulgemeinde überprüfen und uns am Aufbau des regionalen Tagesfamilienangebots beteiligen,
- unsere Tarifordnung für die Sport- und Freizeitanlagen überarbeiten,
- bei Verwaltung und Betrieben mit der Einführung von EFQM und ISO die Dienstleistungsqualität nachhaltig sicherstellen,
- die Sicherheit und Gestaltung der Strassenabschnitte Bahnhofstrasse und Weihermattstrasse thematisieren und gleichzeitig das Konzept zur Realisierung von weiteren Tempo-30-Zonen festlegen,
- die Weisung zur Gemeindeversammlung bezüglich Gestaltung, Lesbarkeit und Publikation überarbeiten,
- für das Gebiet «Schürhof» einen Quartierplan erarbeiten und zugleich raumplanerische Arbeiten als Bestandteil der Gemeindeentwicklung vorantreiben.

Weitere konkrete Projekte mit Kostenfolgen können dem Voranschlag 2011 respektive der Weisung zur Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2010 mit ausführlichem Kommentar entnommen werden.

Wie gewohnt werden wir darüber, und über alles weitere Wissenswerte rund um Urdorf, auch im kommenden Jahr offen und aktuell informieren. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass nicht

die geplanten Ziele, Stossrichtungen und Massnahmen die Zukunft unserer Gemeinde prägen, sondern das, was wir umsetzen. Und dabei sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Im vergangenen Jahr wurde uns viel Vertrauen und Unterstützung von Ihnen, liebe Urdorferinnen und Urdorfer entgegengebracht. Dafür danken wir Ihnen an dieser Stelle herzlich. Wir werden auch im nächsten Jahr alles dransetzen, Ihre Wertschätzung gegenüber Gemeinderat, Verwaltung und Betrieben mit unserem Einsatz für die Entwicklung der Gemeinde Urdorf zu rechtfertigen.

Ohne motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung und Betriebe, welche tagtäglich eine grosse Arbeit verrichten, würde unsere Gemeinde nicht derart gut funktionieren. Deshalb mein Dank im Namen des Gemeinderates und sicher auch von Ihnen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in all den vielen Dienstleistungsbereichen für die zuverlässige und gewissenhafte Arbeit im Dienste unserer Gemeinschaft.



Zuerst aber wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und dann einen guten Rutsch ins neue Jahr. ■

GEMEINDE - NEWS

Die aktuellen News aus dem Gemeindehaus inklusive amtlichen Publikationen finden Sie laufend auf www.urdorf.ch.

Mit unserem Online-Newsletter haben Sie die Möglichkeit, sich automatisch und bequem mit den neusten Aktualitäten aus unserem Dorf bedienen zu lassen.

Das Anmeldeformular finden Sie ebenfalls auf www.urdorf.ch.

Erneuerung und Erweiterung des Zentrums Spitzacker kommt voran

Die Migros-Pensionskasse (MPK) hat bei der Gemeinde einen privaten Gestaltungsplan für die Erneuerung und Erweiterung des Zentrums Spitzacker eingereicht. Damit hat das Projekt einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Stimmberechtigten werden voraussichtlich noch 2011 über den Gestaltungsplan entscheiden können.

Das Zentrum Spitzacker ist veraltet und hat in den letzten Jahren zusehends an Attraktivität eingebüsst. Die MPK als Eigentümerin traf deshalb den Entschluss, das Zentrum zu erneuern und erweitern. Seit Sommer 2009 trieb sie das Projekt voran und führte 2010 einen Architekturwettbewerb durch. Mit der Einreichung des privaten Gestaltungsplans bei der Gemeinde Urdorf hat das



Foto: zvg

Vorhaben nun einen nächsten Meilenstein erreicht. Parallel dazu hat die MPK dieser Tage die Geschäftsmieter im Zentrum sowie die Anwohnerschaft über ihr Vorhaben informiert.

Gestaltungsplan wird voraussichtlich noch in diesem Jahr der Gemeindeversammlung vorgelegt

Sobald die kantonalen Behörden den privaten Gestaltungsplan geprüft haben, wird ihn die Gemeinde öffentlich auflegen. Dieser Schritt soll im Verlauf des ersten Semesters 2011 erfolgen. Die Gemeindeversammlung Urdorf wird nach diesem Zeitplan voraussichtlich ebenfalls noch 2011 über den Gestaltungsplan befinden. Umzonungen sind für das Projekt nicht notwendig, da die Erweiterungsfläche bereits heute der Zentrums-

zone zugeteilt ist. Die Inbetriebnahme des erneuerten und erweiterten Zentrums ist für Frühjahr 2013 vorgesehen.

Grössere Verkaufsflächen und zusätzlicher Wohnraum geplant

Das Erneuerungs- und Erweiterungsprojekt der MPK sieht rund 1'600 Quadratmeter neue Verkaufsflächen vor. Davon profitiert einerseits die Ankermieterin Migros, die ihr Angebot ausweiten kann. Gleichzeitig entsteht Raum für zusätzliche Geschäfte, die den Angebotsmix beleben werden. Ergänzt wird das Projekt durch ungefähr 30 mittelgrosse Wohnungen, was der Gemeinderat sehr begrüsst.

Projekt als grosse Chance für Urdorf

Der Gemeinderat Urdorf unterstützt die Erneuerung und Erweiterung des Zentrums Spitzacker. Das Projekt erhöht die Attraktivität der Gemeinde als Wohnstandort und erlaubt den Einwohnerinnen und Einwohnern, ihre täglichen Einkäufe weiterhin lokal zu erledigen. Der Gemeinderat hat deshalb bereits 2010 mit der MPK einen Kaufrechtsvertrag für die Landfläche abgeschlossen, die für die Erweiterung des Spitzackers benötigt wird. Der Vertrag erlangt Gültigkeit, wenn die Gemeindeversammlung den privaten Gestaltungsplan annimmt und das Projekt realisiert wird. ■

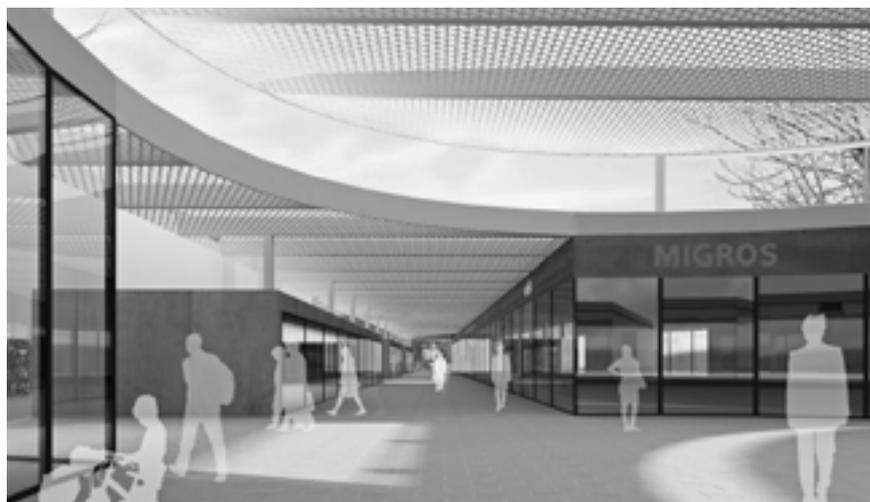


Foto: zvg

Limmattalbahn bewegt die Region

Das Limmattal als aufstrebende Region braucht ein modernes Transportmittel, das genügend Kapazität bietet, um dem wachsenden Verkehrsaufkommen wirkungsvoll begegnen zu können. Eine Stadtbahn passt darum perfekt in unsere dynamische Region: Sie fährt leise und schnell. Der Gemeinderat bekennt sich zur Limmattalbahn.

Das Limmattal gehört zu den Regionen im Raum Zürich mit dem grössten Entwicklungspotenzial. Viele Gebiete im Limmattal sind als Entwicklungsschwerpunkte definiert und werden von den Kantonen Aargau und Zürich in ihrem Wachstum unterstützt. Neue Arbeitsplätze und Wohngebiete bringen aber auch mehr Verkehr in eine bereits stark belastete Gegend. Diesem Verkehr kann mit einer neuen, leistungsfähigen Stadtbahn wirkungsvoll begegnet werden.

Limmattalbahn unterstützt Entwicklung des Limmattals als Wirtschafts- und Lebensraum

Die Strassen im Limmattal sind bereits heute vielerorts überlastet. Auch das Netz des öffentlichen Verkehrs stösst in den Hauptverkehrszeiten an die Kapazitätsgrenzen. Ohne Abhilfe besteht die Gefahr, dass das grosse Entwicklungspotenzial der Region nicht voll ausgeschöpft werden kann. Die Limmattalbahn der Kantone Aargau und Zürich soll mithelfen, das Verkehrsproblem zu



Visualisierungen: Mathys Partner, Technopark Zürich

lösen und das Limmattal optimal zu erschliessen. Die Zielsetzung des Projektes lautet: Ab 2020 fährt die Limmattalbahn als schneller Feinverteiler nebst der S-Bahn von Zürich-Altstetten nach Killwangen-Spreitenbach. Mit insgesamt 27 Haltestellen auf der 13,5 km langen Strecke werden Altstetten sowie die Gemeinden Schlieren, Urdorf, Dietikon, Spreitenbach und Killwangen optimal erschlossen und verbunden. Zahlreiche Beispiele in der Schweiz und im Ausland beweisen, dass eine erfolgreiche Raumplanung nur im Zusammenhang mit einer Gesamtverkehrsplanung erfolgen kann. Dabei sei insbesondere auf die kürzlich vollständig in Betrieb genommene Glattalbahn verwiesen. Für die geplante Entwicklung des Limmattals ist ein zusätzlicher Ausbau des öffentlichen Verkehrs deshalb unerlässlich. Die Limmattalbahn übernimmt diese Aufgabe als leistungsfähige, schnelle und moderne Stadtbahn.



Limmattalbahn als Chance für Urdorf

Die künftige Limmattalbahn verkehrt vom Bahnhof Altstetten nach Schlieren, vorbei am Spital Limmattal via Wirt-

schaftsraum «Nord» in Urdorf nach Dietikon und von da nach Killwangen-Spreitenbach. Das heutige Projekt sieht in Urdorf zwei Haltestellen vor, nämlich «Luberzen» und «Herweg».

Das Projekt bringt für Urdorf folgende wesentliche Vorteile:

- Die Limmattalbahn steigert die Attraktivität des Wirtschaftsraumes «Nord» als Standort von überregionaler Bedeutung für Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe.

- Die Urdorfer Bevölkerung profitiert direkt von der Limmattalbahn, da der Wohnraum in Urdorf mittels Bus an die Haltestelle «Herweg» angebunden wird. Der Gemeinderat setzt sich dafür ein, dass optimale Umsteigemöglichkeiten gewährleistet werden können.

- Die Kantonsschule Limmattal sowie das Spital Limmattal profitieren gleichermaßen von der guten Erschliessung durch die Limmattalbahn.

Der Gemeinderat wertet die Limmattalbahn darum als Chance für Urdorf sowie das Limmattal und bekennt sich, mitunter auch in seinem Leitbild «Urdorf 2010 +», zum Projekt.

Ausführliche Informationen zur Limmattalbahn können auf der Webseite www.limmattalbahn.ch, per E-Mail (bauabteilung@urdorf.ch) oder im Gemeindehaus bezogen werden. ■

Entdecken Sie die Schweiz mit unseren Tageskarten

Seit dem 1. Januar 2011 stehen den Urdorferinnen und Urdorfern SBB-Gemeindetageskarten zur Verfügung. Gemeinderat und Verwaltung wünschen schon heute eine gute Reise.



Foto: Gemeindeverwaltung

Seit dem 1. Januar 2011 stehen der Urdorfer Bevölkerung SBB-Gemeinde-Tageskarten zur Verfügung.

Der Gemeinderat Urdorf hat beschlossen, die Benützung des öffentlichen Verkehrs weiter zu fördern, und stellt Urdorferinnen und Urdorfern seit dem 1. Januar 2011 SBB-Gemeinde-Tageskarten zur Verfügung. Pro Tag sind es zwei solcher Karten, welche Interessierte bei der Einwohnerkontrolle (Gemeindehaus, Gebäude A) zum Preis von je 40 Franken beziehen können.

Die «Tageskarte Gemeinde» ist ein spezielles Generalabonnement der SBB. Sie weist eine Gültigkeit von einem Tag auf und erlaubt es dem Inhaber, am Tag des aufgedruckten Datums kostenlos in Fahrzeugen der SBB und deren Partnergesellschaften wie städtische Verkehrsbetriebe, Busse und Trams innerhalb der Schweiz zu reisen. Es handelt sich damit um ein GA für einen Tag.

Die Reservation ist über das Internet (www.urdorf.ch) möglich sowie schriftlich, telefonisch oder persönlich bei der Einwohnerkontrolle. Die Karten können längstens drei Monate vor dem Reisedatum bezogen werden. Die Vergabe der Tageskarten erfolgt in der Reihenfolge des Reservationseingangs. Wir empfehlen allen Reiselustigen, die Billette möglichst früh resp. sobald das gewünschte Reisedatum feststeht zu bestellen. Es können Tageskarten für höchstens drei

aufeinander folgende Tage reserviert und gekauft werden. Nach dem Bestelleingang reserviert die Einwohnerkontrolle die Tageskarten während fünf Arbeitstagen. Innerhalb dieser Zeit sind die Karten persönlich abzuholen und am Schalter bar zu bezahlen. Es erfolgt keine Zustellung oder Aushändigung gegen Rechnung. Werden die reservierten Billette nicht bezogen, gibt sie die Einwohnerkontrolle wieder zur Reservation frei.

Bitte beachten Sie auch, dass die Einwohnerkontrolle verkaufte SBB-Tageskarten unabhängig vom Verhinderungsgrund nicht zurücknimmt. Eine Rücknahme und Rückerstattung von bereits verkauften Tageskarten erfolgt auch dann nicht, wenn das Reisedatum noch bevorsteht. In einem solchen Fall darf die Käuferin oder der Käufer die Tageskarten aber selber weiterverkaufen.

Weitere Auskünfte zu den SBB-Gemeindetageskarten erteilt Ihnen gerne unsere Einwohnerkontrolle (Tel. 044 736 51 11 oder einwohnerkontrolle@urdorf.ch).

Wir wünschen allen Urdorferinnen und Urdorfern, die mit unseren Tageskarten die Schweiz entdecken wollen, bereits heute eine schöne Reise und viel Vergnügen.

Meilensteine beim Projekt Alterszentrum Weihermatt festgelegt

Die Planungsarbeiten für die Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums Weihermatt sind abgeschlossen. Nachfolgend informieren wir Sie über die bevorstehenden Meilensteine dieses für Urdorf bedeutenden Projekts.

Die AZUR-Alterswohnungen als temporäre Räumlichkeiten für den Betrieb während der baulichen Arbeiten werden im Mai 2011 bezugsbereit sein. Anfang Juni werden die speziellen Provisorien wie Küche, Wäscherei und andere Räume eingerichtet, so dass die Bewohner/innen des Alterszentrums vom 20. Juni bis 1. Juli 2011 in die AZUR-Wohnungen zügeln können.

Um die Betreuung auch während der Umzugstage jederzeit gewährleisten zu können, erarbeitet das Projektteam derzeit einen genauen Umzugsablauf sowie ein detailliertes Programm für jede/n Bewohner/in.

Dienstleistungsqualität auch im Provisorium gewährleistet

Alle Dienstleistungen wie Hausarzt, Pflege, Aktivierung, Hotellerie und Administration werden wie bisher vor Ort erbracht. Auch das bei den Bewohner/innen und Gästen beliebte und bewährte Verpflegungsangebot wird auf der Terrasse der AZUR-Wohnungen in den dafür eigens eingerichteten Provisorien

(Küche sowie Aufenthalts- und Speisesaalbereich) aufrecht erhalten.

Die AZUR-Wohnungen werden den betrieblichen und pflegerischen Bedürfnissen entsprechend in Einer- und Zweierzimmer unterteilt und mit den notwendigen Einrichtungen ausgestattet. Die Gesamtleitung des Alterszentrums hat eine erste Zuteilung der Zimmer vorgenommen und dabei medizinische und soziale Aspekte sowie auch persönliche Wünsche und Bedürfnisse so weit als möglich berücksichtigt.

Sanierung voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen

Anlässlich der Jahresveranstaltung vom 13. April 2011 nehmen die Bewohner/innen sowie die Mitarbeiter/innen des Alterszentrums Weihermatt Abschied von ihrem heutigen Zuhause und ihrer Arbeitsstätte.

Ende 2012 werden die Bauarbeiten zur Erweiterung und Erneuerung des Alterszentrums Weihermatt voraussichtlich vollendet sein. ■

EINBÜRGERUNGSSTATISTIK 2010

Total der behandelten Gesuche durch den Gemeinderat Urdorf 2010 (In einem Gesuch können mehrere Personen enthalten sein)	29
■ Davon in das Bürgerrecht der Gemeinde Urdorf aufgenommen	
■ Ausländische Staatsangehörige ohne Rechtsanspruch	17
■ Ausländische Staatsangehörige mit Rechtsanspruch	3
■ Schweizer Staatsangehörige	1
■ Davon durch die Gesuchsteller während des Verfahrens zurückgezogen	3
■ Davon durch den Gemeinderat um ein Jahr zurückgestellt (Voraussetzungen zur Einbürgerung nicht erfüllt)	2
■ Davon durch den Gemeinderat abgewiesen	2
■ Davon durch den Gemeinderat widerrufen/abgeschrieben (Infolge Straffälligkeit des Bewerbers während des Verfahrens)	1

Zwei ausländische Staatsangehörige haben das Bürgerrecht der Gemeinde Urdorf durch das erleichterte Einbürgerungsverfahren erlangt.

Gemeinderat will Abwärtstrend bei Einwohnerzahlen stoppen

Die Bevölkerungsstatistik per 31. Dezember 2010 sowie der Langzeitvergleich der Entwicklung des Einwohnerbestandes lassen einen weiteren Abwärtstrend erkennen. Um negative Folgen daraus zu verhindern, strebt der Gemeinderat an, diesen Trend bis ins Jahr 2020 zu stoppen und nach Möglichkeit ein moderates Bevölkerungswachstum zu erreichen.

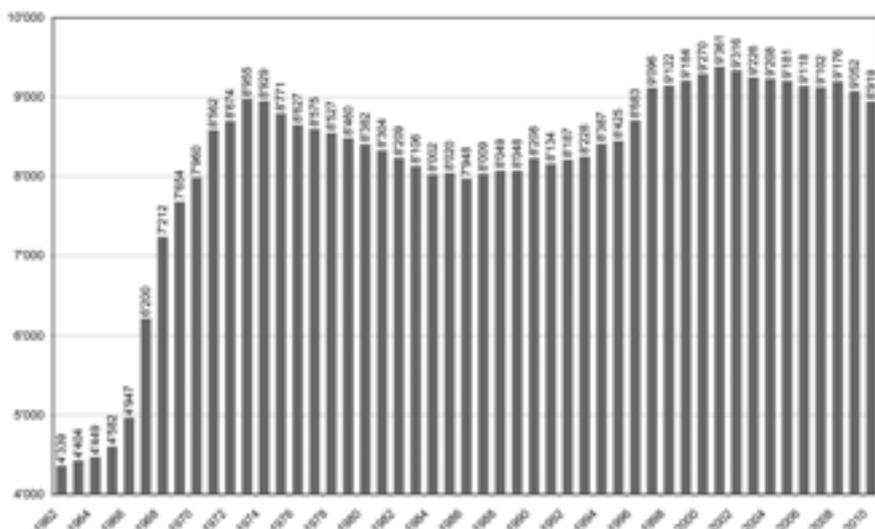
Ende 2010 waren 133 Personen weniger in Urdorf wohnhaft als Ende 2009

Die nebenstehende Infobox zeigt den Einwohnerbestand von Urdorf per 31. Dezember 2010.

Der Abwärtstrend bezüglich der Einwohnerzahlen des dritten Quartals 2010 (8'949 Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Urdorf) hat sich somit mit dem Vorliegen des Einwohnerbestands per Ende 2010 bestätigt. So sind im Vergleich zu Ende 2009 133 Personen weniger in Urdorf wohnhaft.

Auch Langzeitvergleich bestätigt Abwärtstrend

Im Langzeitvergleich präsentiert sich die Situation folgendermassen:



Es muss festgestellt werden, dass die Einwohnerzahl so tief ist wie seit 1996 nicht mehr. Damals betrug der Einwohnerbestand 8'683 Personen.

Die bedeutende Reduktion kann primär wie folgt erklärt werden:

Zur Zeit wird eine wesentliche Anzahl von Liegenschaften saniert und steht darum aktuell leer oder ist nur teilweise bewohnt. Es darf davon ausgegangen werden, dass mit Abschluss der jeweiligen Bauarbeiten mit einer leichten Erholung der Einwohnerzahl gerechnet werden kann.

Immer weniger Personen beanspruchen mehr Raum. Der in Urdorf vorhandene, begrenzte Wohnraum wird dadurch von immer weniger Einwohnerinnen und Einwohnern belegt.

Dies hat insbesondere zur Folge, dass die bedeutenden finanziellen Lasten der Gemeinde Urdorf von einer geringeren Anzahl an Steuerpflichtigen getragen werden müssen.

Gemeinderat geht Einwohnerschwund aktiv an

Der Gemeinderat hat die Situation in seinem Leitbild «Urdorf 2010 +» erkannt und folgende Zielsetzung formuliert: «Wir stoppen den gegenwärtigen Abwärtstrend bei der Bevölkerungszahl und streben ein massvolles qualitatives

Bevölkerungswachstum auf eine Einwohnerzahl von rund 9'300 bis ins Jahr 2020 an».

Als konkrete Massnahmen sieht der Gemeinderat gemäss «Urdorf 2010 +» zur gegebenen Zeit insbesondere die Revision der Nutzungsplanung sowie verschiedene Einzonungsvorlagen für das Siedlungsgebiet vor. Das aktuelle Projekt «Erneuerung und Erweiterung des Zentrums Spitzacker», über welches wir auch in dieser Ausgabe von «Urdorf aktuell» berichten, schafft ebenfalls neuen Wohnraum und unterstützt damit die diesbezüglichen Interessen der Gemeinde Urdorf.

	Total 2009	Frauen 10	Männer 10	Total 2010
Schweizer/innen	7325	3742	3477	7219
Ausländer/innen C	1210	543	626	1169
Ausländer/innen B (≥ 12 Monate)	517	251	280	531
Total Einwohnerbestand nach zivilrechtlichem Wohnsitzbegriff (ohne Asylbewerber)	9052			8919
Aufgestellt nach Konfession	Total 2009			Total 2010
Evangelisch-reformierte Einwohner/innen	3195			3103
Römisch-katholische Einwohner/innen	3270			3183
Christkatholische Einwohner/innen	6			6
Einwohner/innen anderer oder ohne Konfession	2581			2627
Total Einwohnerbestand (wie oben)	9052			8919

Der Natur und Landschaft zuliebe werden Gebiete vernetzt

Die Landwirte bewirtschaften in Urdorf (inkl. Waffenplatzareal) ökologische Ausgleichsflächen und tragen damit zu Förderung und Erhalt von Landschaft und Natur bei.



Foto: zlg

Die Landwirte leisten im Rahmen des ökologischen Ausgleichs mit der Anlage von ökologischen Ausgleichsflächen wie extensiv genutzter Wiesen, Buntbrachen, Obstbäumen und Hecken einen wichtigen Beitrag an den Erhalt und die Förderung der Natur- und Landschaftswerte sowie die Förderung der Erlebnisqualität unseres Naherholungsraumes.

Mit der 2001 vom Bund festgesetzten Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) werden neu ergänzende Anreize zur gezielten Förderung der biologischen Qua-

lität und der Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen und naturnahen Lebensräumen in unserer Landschaft geschaffen. Mit dem Vernetzungsprojekt werden somit Ziele für die Erhaltung und Förderung der Natur- und Landschaftswerte, die Förderung der Vernetzung von naturnahen Lebensräumen sowie die Förderung des Erlebnisreichtums und der Erholungseignung unserer Landschaft verfolgt.

Der Gemeinderat hat für die Erarbeitung des Vernetzungsprojektes in Urdorf einen einmaligen Projektkredit von 25'000 Franken genehmigt und die Firma AquaTerra aus Dübendorf mit dem Projekt beauftragt. Zusätzlich wurde durch den Gemeinderat eine Begleitgruppe aus diversen Vertretern aus den Landschafts-, Naturschutz- sowie Forstwirtschaftsbereichen bestimmt, welche bei den Arbeiten zum Vernetzungsprojekt beratend zur Seite stehen. Das Vernetzungsprojekt soll im Laufe dieses Jahres erarbeitet und Anfang 2012 festgesetzt werden.

Personelles

NEUE LEITUNG

Austritt Ruth Theocharides



Foto: zvg

Unsere Leiterin der Gemeindebibliothek, Frau Ruth Theocharides, wird nach nahezu 16-jähriger Tätigkeit per Ende April 2011 in den verdienten Ruhestand treten.

Am 20. Juni 1995 stellte der Gemeinderat Frau Theocharides zuerst als Mitarbeiterin in der Gemeindebibliothek an, bevor er sie aufgrund ihrer Kompetenzen per 1. Oktober 2000 zur Leiterin beförderte. Die bereits bei ihrer Anstellung gut organisierte und fortschrittliche Gemeindebibliothek entwickelte Frau Theocharides mit grossem Engagement zu einem vielseitigen, modernen Dienstleistungsbetrieb weiter.

Neben den rund 12'000 Büchern sind in der Bibliothek heute auch ca. 4'000 andere Medien und Nonbooks zu finden. Bei ihrer Arbeit stellte Frau Theocharides die Wünsche und Anliegen der Leserinnen und Leser immer in den Vordergrund. Besonders hervorzuheben ist das von ihr eingeführte EDV-System zur elektronischen Reservierung und Ausleihe der Medien. Den Leserinnen und Lesern, dem Gemeinderat sowie den Arbeitskolleg/innen war Frau Theocharides stets eine sehr zuvorkommende und verlässliche Ansprechpartnerin.

Der Gemeinderat und die Verwaltung danken Frau Ruth Theocharides für ihre langjährige, pflichtbewusste Dienstleistung und wünschen ihr alles Gute und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Mit der Anstellung von **Frau Karin Korn** per 1. November 2010 ist es dem Gemeinderat gelungen, die Nachfolge zu regeln und eine versierte Leiterin der Gemeindebibliothek anzustellen.

Frau Korn verfügt neben einem Handelsdiplom-Abschluss über die Ausbildung zur Leiterin für Gemeinde- und Schulbibliotheken sowie über eine langjährige Berufserfahrung als Bibliothekarin. Während mehrerer Jahre war Frau Korn in der Gemeindebibliothek Weiningen tätig.

Der Gemeinderat und die Mitarbeiter/innen wünschen Frau Karin Korn viel Erfolg und Freude an ihrer neuen Herausforderung und freuen sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Austritt Alois Kaufmann



Foto: zvg

Während über 18 Jahren stand Herr Alois Kaufmann im Dienste der Politischen Gemeinde Urdorf und wird nun per Ende April 2011 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Zu Beginn seiner Anstellung übte Herr Kaufmann die Funktion des Hallenwarts und Bademeisters in der Mehrzweckhalle Zentrum aus. Mitte 1995 wechselte er in die Wasserversorgung Urdorf, wo er zuerst als Mitarbeiter tätig war und seit Anfang 1999 die Funktion des Vorarbeiters Wasserversorgung und Brunnenmeisters ausübte. Während seiner gesamten Anstellung und insbesondere als verantwortlicher Wasserwart und Brunnenmeister haben wir Herrn Kaufmann als sehr zuverlässigen und verantwortungsbewussten Angestellten geschätzt. Mit

grossem Einsatz und Sachverstand hat er dafür gesorgt, dass die Urdorferinnen und Urdorfer jederzeit mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt wurden. Besonders hervorzuheben ist seine engagierte Umsetzung des Projektes zur Einführung der EDV-überwachten Wasserversorgung der Gemeinde Urdorf.

Der Gemeinderat, die Verwaltung und die Betriebe danken Herrn Alois Kaufmann für seine langjährige, pflichtbewusste Dienstleistung und wünschen ihm alles Gute und Gesundheit auf seinem weiteren Lebensweg.

Als Nachfolger von Herrn Kaufmann konnte der Gemeinderat **Herrn Oliver Zürcher** gewinnen, der bereits seit Mitte 2007 als Mitarbeiter Wasserversorgung für die Politische Gemeinde Urdorf tätig ist. Neben der Ausbildung zum Brunnenmeister hat Herr Zürcher die Berufsprüfung zum Rohrnetzmonteur mit eid. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen. Überdies verfügt er über eine langjährige breite Berufserfahrung im Bereich der Gas- und Wasserversorgung.

Der Gemeinderat und die Mitarbeiter/innen wünschen Herrn Oliver Zürcher viel Erfolg und Freude an seiner neuen Herausforderung und freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

AUSTRITTE

31.01.2011

Sarah Thoma

Sachbearbeiterin Vormundschaft (befristetes Arbeitsverhältnis)

31.01.2011

Michèle Kesseli

Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung

31.01.2011

Daniela Heusi

Mitarbeiterin Einwohnerkontrolle/Bestattungsamt

28.02.2011

Diana Fernandez

Stv. Abteilungsleiter Steuern

28.02.2011

Jürg Luchsinger

Bade-/Eismeister Sportanlage Weihermatt

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe danken Sarah Thoma, Michèle Kesseli, Daniela Heusi, Diana Fernandez und Jürg Luchsinger für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

D I E N S T J U B I L Ä U M

1. Januar 2011

Heidi Baumgartner

Liegenschaften, 20 Jahre

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe gratulieren Heidi Baumgartner herzlich zum Jubiläum und danken ihr für die langjährige Treue.

P R I V A T E T A X 1 0

Wenn Sie Ihre Steuererklärung am PC ausfüllen, helfen Sie damit sich und dem Steueramt.

Das Steuererklärungsprogramm «Private Tax 2010» kann bei der Einwohnerkontrolle sowie der Steuerabteilung Urdorf auf CD gratis bezogen werden. Zudem ist eine Downloadversion von «Private Tax 2010» verfügbar unter www.steuern.ch.

Sowohl die CD als auch die Internetversion sind mit Windows, Mac und Linux kompatibel. Ihre persönlichen Daten aus dem Vorjahr können Sie selbstverständlich importieren. Die ausgefüllte Steuererklärung ist entweder per Post beim Scanningcenter oder weiterhin direkt bei der Steuerabteilung der Gemeinde Urdorf einzureichen.

V O R M U N D S C H A F T S S T A T I S T I K 2 0 1 0

Die Vormundschaftsbehörden haben dem Bezirksrat jeweils jährlich eine Vormundschaftsstatistik einzureichen.

2010 hat die Vormundschaftsbehörde Urdorf im Bereich Kinderschutz 13 neue Massnahmen errichtet (im Vorjahr waren es 9 Massnahmen). Im Bereich Erwachsenenschutz mussten ebenfalls 13 neue Massnahmen errichtet werden (im 2009 waren es 16 Massnahmen). Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme bei den Erwachsenen-Mandaten gut 10 % und bei den Massnahmen für Kinder und Jugendliche knapp 30 %.

Speziell im Segment «Altersbeistandschaften» ist weiterhin mit einer Zunahme zu rechnen. Ein Grund dafür ist die Überalterung der Gesellschaft. Dies bedeutet für die betroffenen Stellen einen höheren Abklärungsbedarf und Arbeitsanfall. Gesamthaft werden in Urdorf per Ende 2010 für 49 Erwachsene Massnahmen geführt, für Kinder und Jugendliche deren 54.

K U R S E D E R E R W A C H S E N E N B I L D U N G

Aus dem Kursprogramm Frühling-/Sommersemester 2011 sind für Kurzentschlossene noch Plätze frei:

■ Kurs Nr. 2.02 (Frauenverein)

Führung im Zivilschutzmuseum der Stadt Zürich

Samstag, 21. Mai 2011, 10.00–12.00 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Wipkingen

■ Kurs Nr. 2.03 (Frauenverein)

Gemüseschnitzen

Montag, 30. Mai und 6. Juni 2011, zwei Abende von 19.00–21.30 Uhr

Bachschulhaus Urdorf, Zimmer 1

■ Kurs Nr. 4.04 (Volkshochschule)

Führung – Schweizerisches Nationalmuseum/Sammlungszentrum

Donnerstag, 7. April 2011, 19.00–20.30 Uhr

Treffpunkt: Sammlungszentrum, Affoltern a.A.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder per E-Mail (erwachsenenbildung@urdorf.ch) entgegen.

e - F R I S T V E R L Ä N G E R U N G

Die e-Fristverlängerung ermöglicht Ihnen, die Einreichfrist der Steuererklärung rund um die Uhr online zu verlängern.

Die e-Fristverlängerung wird Ihnen von der Steuerabteilung zur Verfügung gestellt und steht für höchste Sicherheit. Den Einstieg zur e-Fristverlängerung finden Sie im Online-Schalter (Steuerabteilung) auf www.urdorf.ch. Über den Link «Fristverlängerung aktuelle Steuererklärung» werden Sie direkt auf die gesicherte Internetseite weitergeleitet.

Sollte die elektronische Verarbeitung fehlschlagen, wenden Sie sich bitte an die Steuerabteilung, Tel. 044 736 51 50 oder steueramt@urdorf.ch.

Unterstützung von lokalen Veranstaltern und Kulturschaffenden

Die KulturKommission zeichnet im Auftrag des Gemeinderates verantwortlich für die Begleitung von durch die Gemeinde unterstützten kulturellen Anlässe. Gemäss seinem Leitbild «Urdorf 2010 +» hat der Gemeinderat den Leistungsauftrag an die KulturKommission überarbeitet.



Foto: Christian Murer

Familienkonzert «Peter und der Wolf», vom 26. September 2010, mit dem Collegium Musicum Urdorf

In seinem Leitbild «Urdorf 2010 +» hat der Gemeinderat die Massnahme 7.4.4 (Wir überprüfen die Kriterien, nach welchen die KulturKommission ihr Angebot auswählt) beschlossen. Darauf basierend hat die KulturKommission im Rahmen von drei Workshops ein Leitbild als Ersatz des bisherigen Geschäftsreglements erarbeitet. An seiner Sitzung vom 13. Dezember 2010 hat der Gemeinderat diesen Leistungsauftrag genehmigt und auf 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.

Kriterienraster als Kern des neuen Leitbildes

Kern des neuen Leitbildes ist ein Kriterienraster, welches massgebend ist für die Auswahl der von der KulturKommission unterstützten Veranstaltungen. So werden die vorliegenden Angebote mittels eines dazu entworfenen Instrumentes auf der Basis einer Nutzwertanalyse nach folgenden Kriterien gefiltert:

- Lokale Veranstalter und Kulturschaffende (Auswärtige nur in Ausnahmen)
- Ausgewogenheit der Veranstaltungsarten
- Bewertung des Konzepts

- Regionale Bedeutung und Auswirkungen auf das Image der Gemeinde Urdorf

- Kulturelle Bedeutung

Im Weiteren äussert sich das auf einer Seite gehaltene Leitbild zu den Themen: Tätigkeiten und Veranstaltungen, Partner, Kommunikation, Vorgehen, Konstitution und Kompetenzen.

Die Erarbeitung des Leitbildes führte im Weiteren dazu, dass sich die im Zusammenhang mit den kommunalen Gesamterneuerungswahlen im Frühling des vergangenen Jahres neu konstituierte KulturKommission als handlungsfähiges Team formieren konnte.

Leitbild «Urdorf 2010 +: KulturKommission» ab sofort verfügbar

Das Leitbild «Urdorf 2010 +: KulturKommission» kann ab sofort auf der Webseite der Gemeinde Urdorf elektronisch oder bei der Verwaltung (Tel. 044 736 51 34 oder kultur@urdorf.ch) bestellt werden.

Ausserdem kann es direkt im Gemeindehaus bezogen werden. ■

Nichthundehalter/innen und Hundehalter/innen im Dialog

Anlässlich einer Podiumsdiskussion will der Gemeinderat den Dialog zwischen Hundehalter/innen und Nichthundehalter/innen fördern und gleichzeitig die Bestimmungen des neuen Hundegesetzes erläutern.

Die teilweise unterschiedlichen Interessen und Ansprüche von Hundehalter/innen, Spaziergänger/innen und Freizeitsportler/innen bei der Nutzung des freien öffentlichen Raums geben immer wieder zu Diskussionen Anlass. Nicht zuletzt führten verschiedene Vorfälle mit Hunden zum Erlass und zur Einführung eines neuen, restriktiven Hundegesetzes, welches im Kanton Zürich bereits per 1. Januar 2010 in Kraft trat. Seit 2010 müssen sämtliche Hundehalter/innen eine theoretische und praktische Grundausbildung absolvieren. Das Gesetz verbietet zudem das Halten von Kampfhunden und enthält verschiedene Bestimmungen zu den weiteren Pflichten der Hundehalter/innen.

Der Gemeinderat möchte die Urdorfer Bevölkerung (Hundehalter/innen und Nichthundehalter/innen) anlässlich einer öffentlichen Podiumsdiskussion über die Bestimmungen des neuen Hundegesetzes informieren, ihr dessen Umsetzung und Auswirkungen näher bringen und Fragen dazu beantworten. Gleichzeitig sollen das Publikum und die Podiumsteilnehmenden das einvernehmliche Zusammenleben und allfällige Probleme dabei diskutieren und Lösungsansätze aufzeigen. Ein ähnliches Podiumsgespräch führte der Gemeinderat bereits von einigen Jahren erfolgreich durch.

Der Diskussionsabend wird von Herrn Daniel Winter, Chefredaktor der «Limmattaler Zeitung», geleitet. Eingangswort wird eine Vertreterin oder ein Vertreter des kantonalen Veterinäramtes die

Bestimmungen des Hundegesetzes erläutern. Danach wird die Urdorfer Hundetrainerin Frau Regula Ungricht einige Ausführungen zur Umsetzung der neuen Gesetzesbestimmungen machen. Im anschließenden Podiumsgespräch diskutieren ein Landwirt, ein Urdorfer Jäger, ein Freizeitsportler, ein Vertreter des Familienvereins Urdorf und der Sicherheitsvorstand der Gemeinde Urdorf die Anliegen und Probleme rund um die Hundehaltung im öffentlichen Raum. Im zweiten Teil des Anlasses sollen auch die Nichthundehalter/innen sowie die Hundehalter/innen im Publikum zu Wort kommen und sich an der Diskussion beteiligen.

Nach dem Abschluss des Podiumsgesprächs offeriert der Gemeinderat allen Besucher/innen einen Apéro, der freundlicherweise von der Spielbühne Urdorf serviert wird.

Gemeinderat und Verwaltung freuen sich bereits heute auf Ihre Teilnahme und eine konstruktive Diskussion. ■

Podiumsdiskussion

Ort: Embri-Saal, Urdorf
Datum: 7. April 2011
Zeit: 19.30 Uhr

Moderation:
Daniel Winter, Chefredaktor
«Limmattaler Zeitung»

INFO

HUNDEERZIEHUNGSKURS 2011

Wir freuen uns, Ihnen auch dieses Jahr vom 10. Mai bis 7. Juni (jeweils dienstags) einen Hundeeziehungskurs anbieten zu können.

Detaillierte Informationen sowie der Anmeldetalon werden den diesjährigen Rechnungen für die Hundeabgabe beigelegt oder können bei der Sicherheitsabteilung bezogen werden.

Kontaktadresse

Sicherheitsabteilung, Haus A, OG 13
Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 44
sicherheit@urdorf.ch



Foto: zvg

Wissenswertes über das Abfallwesen in Urdorf

Mit dem Abschluss des Jahres 2010 konnte auch Bilanz hinsichtlich des Urdorfer Abfallwesens gezogen werden. Neben wissenswerten Informationen dazu können Sie den nachfolgenden Zeilen auch einige Tipps und Tricks zur Verhinderung und Reduktion von Abfall entnehmen.

Die Abfallstatistik der letzten drei Jahre zeigt, dass sich die Menge des gesammelten Hauskehrichts bei rund 2'100 Tonnen eingependelt hat. Beim Altpapier ist ein Rückgang der Sammelmenge festzustellen: Waren es 2008 noch 768 Tonnen, resultierten für die Jahre 2009 und 2008 lediglich Mengen von 675 und 650 Tonnen. Auch beim Rücklauf von Altglas ist eine leicht abfallende Tendenz festzustellen.

Die Einführung der wöchentlichen Abfuhr des Grüngutes im Jahr 2008, ist sofort auf sehr positive Resonanz gestossen. Der aufsteigende Trend hat sich im Jahr 2010 jedoch nicht bestätigt, wurden doch rund 27 Tonnen weniger Grüngut abgeführt. Warum das «Sammeln» von Grüngut ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz ist, entnehmen Sie dem Artikel «Abfall: Eine wertvolle Ressource» auf der nächsten Seite.

Abfall verhindern oder reduzieren: der Umwelt zuliebe

Abfall, und damit insbesondere Hauskehricht, kann mit einigen Tipps und Tricks verhindert oder reduziert werden:

1. Abfall verhindern

wie zum Beispiel durch:

- Offeneinkauf: Haben Sie die Wahl, kaufen Sie offene Frischprodukte.

- Zurückbringen: Haben Sie die Wahl, kaufen Sie Mehrwegflaschen.

- Bevorzugen: Für Schulreise und Picknick offene Getränke in Feld- oder Thermosflaschen mitnehmen.

- Langfristig denken: Produkte von guter Qualität haben eine längere Lebensdauer.

- Nachfüllen: Haben Sie die Wahl, kaufen Sie nachfüllbare Produkte.

2. Abfälle reduzieren

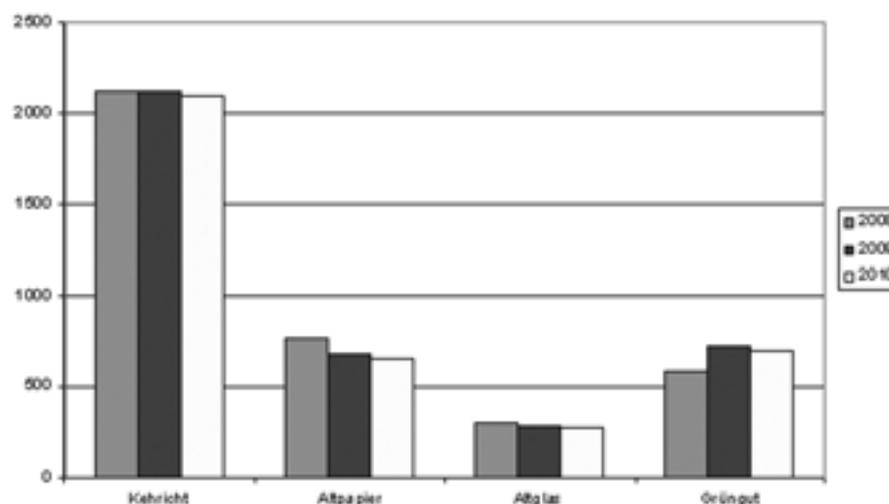
wie zum Beispiel durch:

- Weiterverwenden: Gebrauchte, ganze Kartons eignen sich als Postpakete oder als Spielzeugschachteln.

- Weitergeben: Getragene Kleider an Second-Hand-Läden bzw. Textilsammlungen oder alte und gut erhaltene Möbel an Flohmarkt oder Brockenhaus abgeben.

- Wiederverwenden: Konservengläser als Vase, zum Aufbewahren von Resten und für Eingemachtes brauchen.

- Umdenken: Energiesparlampen brauchen weniger Strom und haben eine längere Lebensdauer.



Abfall: Eine wertvolle Ressource

Rund ein Drittel aller Gemeindeabfälle in der Schweiz sind organisch. Durch Vergärung dieser biologischen Überreste können die darin enthaltenen Stoffe und Energie genutzt werden. Dank der Grünabfuhr wird die Abfallverwertung in Urdorf zu einer Ressourcenbewirtschaftung.

Die Vergärung mit dem Kompogas-Verfahren bewährt sich seit Jahren. Dank innovativer Technik und der Zuhilfenahme der Natur entstehen aus Bioabfall elektrische Energie und Wärme. So vergären Mikroorganismen in Trocken-Gärreaktor Grüngut sowie Küchen- und Gartenabfälle unter Luftausschluss zu Biogas. In Blockheizkraftwerken wird aus dem Biogas klimaneutraler Strom hergestellt. Alternativ kann das Biogas auch zu Erdgasqualität aufbereitet und als Fahrzeugtreibstoff verwendet werden.

Grüngut der Region gleich viel wert wie 1 Million Liter Benzin

Die Gemeinde Urdorf liefert das anfallende Grüngut seit Jahren an die Firma Oekopower AG in Ottenbach. Diese vermag pro Jahr 16'000 Tonnen Bioabfälle

aus den Regionen Säuliamt, Freiamt und Limmattal zu verwerten. Daraus entstehen jährlich knapp drei Millionen Kilowattstunden Naturstrom oder Gas, was einem Gegenwert von rund einer Million Liter Benzin entspricht.

Weitere positive Effekte für Landwirte und Gärtnereien

Im Weiteren profitieren auch Landwirte und Gärtnereien direkt von der Grüngutverwertung. Als weiterer Wertstoff beim Kompogas-Verfahren fallen nämlich flüssige und feste Gärreste an. Diese gelangen als Naturdünger und Kompost über die Felder und Gärten in den natürlichen Sauerstoffkreislauf zurück. Der flüssige Dünger, das so genannte Presswasser, ist sehr nährstoffreich. Es verfügt neben Stickstoff, Phosphor und Kali auch über sämtliche wichtigen Spurenelemente. Auch der feste Naturdünger, Gärgut genannt, verbessert als Qualitätskompost das Bodenklima.

Kosten für Grünabfuhr in Urdorf tief

Insgesamt wurden 2010 in Urdorf 695 Tonnen Grüngut gesammelt. Für Transport- und Entsorgungskosten wurden rund 167'500 Franken aufgewendet. Dies entspricht Kosten von ungefähr 18.50 Franken pro Einwohner/in. Damit liegt Urdorf im kantonalen Vergleich wesentlich unter dem Durchschnitt von 26 Franken pro Einwohner/in.

Mit wenig Aufwand viel Gutes tun

Grüngut sammeln und entsorgen lohnt sich also gleich doppelt:

- Mit jedem Kilo mehr wird das Volumen des Hauskehrichts reduziert.
- Mit kleinem individuellem Aufwand kann Grosses zu Gunsten der Umwelt bewirkt werden.

Entsorgen Sie Ihr Grüngut mit unserer Grünabfuhr: Sie leisten damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. ■

HUNDEABFÄLLE

Verantwortungsbewusste Hundehalter/innen nehmen den Kot des eigenen Tieres auf und entsorgen diesen fachgerecht in den entsprechenden Entsorgungsbehältern (Robidog), die auf dem gesamten Gemeindegebiet verteilt zu finden sind.

Hundekot: insbesondere für Kühe eine tödliche Gefahr

■ Viele unserer Hunde sind Träger des Krankheitserregers *Neospora canis*, welcher für den Hund selber keine Gefahr darstellt. Der durch den Kot ausgeschiedene Erreger infiziert jedoch via Gras oder Heu die Kuh. Die Infektion ist unheilbar und das Tier bleibt lebenslang infiziert. Die Infektion äussert sich in Form von häufigen Aborten und Fehlgeburten. Überlebende Kälber solcher Mütter bleiben selbst ebenfalls zeitlebens infiziert und zeigen als ausgewachsene Tiere wiederum die gleichen Symptome. Damit verliert der Bauer nicht nur die Kälber durch Aborte, sondern muss aus wirtschaftlichen Gründen auch die Trägertiere aus den Beständen entfernen oder schlachten.

■ Hundekot (auch ohne Infektionserreger) im Futter verursacht bei Pflanzenfressern zum Teil massive Verdauungsstörungen, welche zu Leistungseinbussen und erheblichen Kosten führen.

■ Die Kühe auf unseren Weiden produzieren unter anderem über ihre Nahrungsaufnahme unsere Lebensmittel wie Milch, allgemeine Milchprodukte und Fleisch. Daher ist es auch für uns Menschen als Endkonsumenten wünschenswert, die Weiden von Hundekot frei zu wissen.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie, den Hundekot konsequent aufzunehmen und fachgerecht zu entsorgen.

Kommunales Firmenverzeichnis ab sofort interaktiv

Gemäss erklärtem Ziel des Leitbilds «Urdorf 2010 +» setzt sich der Gemeinderat für gute Rahmenbedingungen für das lokale Gewerbe ein. Unterstützt wird er dabei durch die der Präsidentsialabteilung der Gemeindeverwaltung angegliederte Standortentwicklung. Diese hat kürzlich das kommunale Firmenverzeichnis überarbeitet.

An Gemeinde herangetragene Bedürfnisse führten zu Überarbeitung

Mitte 2009 wurde die erneuerte Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) und damit auch ein kommunales Firmenverzeichnis aufgeschaltet. Auf der Basis von an den Gemeinderat herangetragenen Bedürfnissen wurde das kommunale Firmenverzeichnis nun überarbeitet und steht in der neuesten Version ab sofort zur Verfügung.

Neueste Version bringt zahlreiche Verbesserungen

Die wesentlichen Verbesserungen sind:

- Neu haben die in Urdorf domizilierten Firmen die Möglichkeit, ihre Firma direkt über das Webportal zu erfassen oder ihren Eintrag bei Bedarf zu ändern: Der administrative Umweg über die Ge-



meindeverwaltung entfällt.

- Ab sofort können die Firmen die BKP-Nummern (Baukostenplan) ihrer Tätigkeitsfelder hinterlegen. Die öffentliche Datenbank kann in der Folge projektbezogen für die Erstellung von Submittentenlisten genutzt werden. Die eingetragenen Firmen profitieren dadurch, dass sie, insbesondere bei öffentlichen, aber auch bei privaten Beschaffungs- und Dienstleistungsaufträgen, eine stärkere Beachtung erfahren.

- Im Weiteren steht eine Volltextsuche zur Verfügung, so dass die hinterlegte Datenbank bedarfsgerecht selektiert werden kann. Ferner können lokale Firmen nach Branche gesucht werden.

- Die Nutzung dieser Plattform ist für die interessierten Firmen kostenlos.

Kommunales Firmenverzeichnis ab sofort zur Verfügung

Das überarbeitete Verzeichnis ist ab sofort auf www.urdorf.ch, im Bereich Wirtschaft und Lebensraum, verfügbar.

Standortentwicklung als Partnerin in wirtschaftlichen Fragestellungen

Das kommunale Firmenverzeichnis

wurde durch die Standortentwicklung realisiert, welche ein wesentlicher Aufgabenbestandteil der Präsidentsialabteilung der Gemeindeverwaltung ist. Im Rahmen der strategischen Vorgaben des Gemeinderates versteht sie sich als Partnerin in wirtschaftlichen Fragestellungen für alle Anspruchsgruppen und ist insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Pflege des Kontaktes zu bestehenden Organisationen und Firmen.

- Vermittlung von Flächen und Lebensraum in Urdorf, von Kontakten sowie Informationen (beispielsweise im Rahmen von Ansiedelungen).

- Unterstützung bei Firmengründungen.

- Gestaltung von wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen (beispielsweise kommunales Firmenverzeichnis).

- Interessensvertretung in kommunalen und regionalen Gremien. Dabei ist sie insbesondere mit der regionalen Standortförderung Limmattal vernetzt.

Als Ansprechpartner steht Ihnen der Leiter Stab, Herr Patrick Müller, gerne zur Verfügung. Er kann bei Bedarf entweder telefonisch (Tel. 044 736 51 36) oder per E-Mail (patrick.mueller@urdorf.ch) kontaktiert werden.

Skillscamp: Ausbildung kaufmännischer Lernender mal anders

Das Skillscamp, was übersetzt so viel wie «Kompetenzenlager» bedeutet, ist fester Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung der Lernenden der Verwaltung und wird durch den Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute VZGV (Lehrlingskommission) organisiert. Was genau sich hinter dem Anlass verbirgt und was er bezweckt, können Sie dem Erlebnisbericht unseres Lernenden im dritten Lehrjahr, Dominik Hnilicka, entnehmen.

Im Skillscamp treffen sich alle Lernenden, die eine kaufmännische Lehre auf einer Gemeindeverwaltung absolvieren. Im Mittelpunkt des Camps steht für einmal nicht das Lernen, sondern es werden verschiedene aktuelle und interessante Themen behandelt, welche die Sozial- und Methodenkompetenzen fördern sollen. Kurz: eine abwechslungsreiche Woche, die Spass macht!

Am Montag, den 11. Oktober 2010, trafen sich alle 64 Teilnehmenden des Skillscamps beim Carplatz am Sihlquai, um gemeinsam nach Appenberg im ber-



Foto: VZGV

nischen Emmental zu reisen. Die Stimmung war sehr gut, aber auch ein wenig von der Angst geprägt, eine Woche ohne Handyempfang leben zu müssen. Diese Skepsis verflog allerdings ganz schnell, als bei der Ankunft in Appenberg die meisten von uns fünf Empfangs-Balken auf dem Handy sahen.

Nach einer kurzen Begrüssung durch das Leiterteam konnten alle ihre Zimmer beziehen und sich erst einmal einrichten. Um 12 Uhr trafen wir uns zum Mittagessen und zur anschliessenden Präsentation der Wochenplanung. Während der Präsentation wurden kleinere Arbeitsgruppen gebildet, in denen später intensiver gearbeitet werden sollte. Nach der Präsentation begaben sich die verschiedenen Gruppen zu ihren persönlichen Arbeitszimmern und stellten sich einander vor. Der Tag verging wie im Flug, und es war auch schon wieder Zeit für das Abendessen.

Der nächste Tag wurde ebenfalls komplett in den Arbeitsgruppen verbracht, wobei jede Gruppe ihr individuelles Thema bearbeitete.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen des Themas «Schulden». Am Morgen wurden wir in neue Arbeitsgruppen eingeteilt, um verschiedene Aufgaben zum Thema zu lösen. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden dann am Nachmittag präsentiert. Nach einem kleinen Filmbeitrag schloss eine Betriebsbeamtin das

Thema mit einigen Fallbeispielen von verschuldeten Jugendlichen ab. Es war sehr spannend und gleichzeitig erschreckend zu sehen, wie schnell Schulden entstehen können. Am Abend hiess es dann «Let's Party». Wir hatten die Möglichkeit, uns frei in Bern zu bewegen und zu amüsieren.

Nach dem etwas späteren Frühstück am Donnerstag stand der «Ei-Contest» an. Die Aufgabe lautete, ein Ei mittels eines A4-Kartons, 2 Flipcharts, Leims und eines Massstabs auf einen Sturz aus zwei Metern Höhe vorzubereiten. Dabei wurde nicht nur das «Überleben» des Eis bewertet, sondern auch das Aussehen des Objekts. Es kamen sehr viele verschiedene und kreative Flugobjekte zusammen. Eine Jury wählte abschliessend die Gewinnergruppe. Am Nachmittag wurde die so genannte «Exchange-Learning-Session» durchgeführt, bei der sich die Lernenden gegenseitig ihre Hobbys präsentierten. Neben Karate wurden so ausgefallene Hobbys wie Obstbaumschneiden oder das Mixen von alkoholfreien Cocktails gezeigt.

Am letzten Tag besuchten alle gemeinsam das Museum für Kommunikation. Als Abschluss des Lagers organisierten einige Teilnehmenden noch einen Spielabend.

Am Samstagmorgen reisten alle zusammen heim nach Zürich und blickten auf eine spannende Woche zurück. ■

Informationen über die Schulpflegetätigkeit

Zwischen Oktober 2010 und Januar 2011 behandelte die Schulpflege bzw. ihre Ressorts folgende Geschäfte bzw. beriet folgende Themen:

■ **Begabungsförderung:** Die Schulpflege genehmigte die überarbeiteten Richtlinien über die Begabungsförderung an der Schule Urdorf.

■ **Musikschule:** Die Schulpflege genehmigte die überarbeitete Schulordnung der Musikschule.

■ **Erweiterungsbau Mittagstisch Bahnhofstrasse/Mehrkosten/Nachtragskredit:** Ein zusätzlich notwendiger Ruheraum, die Neugestaltung der Garderoben im Vorraum, zusätzlich notwendige Ausstattungen sowie Mehraufwendungen für nicht voraussehbare Sanierungen von Heizung, Heizverteilung, WC-Anlagen sowie Elektroanpassungen verursachten im Vergleich zur Kosten-schätzung Mehrkosten von rund 170'000

Franken. Von diesen Mehrkosten hatte die Schulpflege lediglich Kenntnis zu nehmen. Für einen optimalen Ausbau eines befestigten Vorplatzes vor dem Mittagstisch musste ein Nachtragskredit von 40'000 Franken bewilligt werden.

■ **Sachbereichsrevision des Gemeindeamtes:** Die am 10. und 11. November 2010 durch Revisoren des Gemeindeamtes durchgeführte Sachbereichsrevision stellte der Verwaltungsführung generell ein gutes Zeugnis aus. Es wurde jedoch festgestellt, dass die Entschädigungsansätze für die Schulpflegemitglieder in der Besoldungsverordnung seit Juni 1997 nicht mehr angepasst wurden. Gemäss Gemeindeordnung Art. 15 ist für Änderungen der Besoldungsverordnung die Gemeindeversammlung zuständig. Der Schulpräsident hat sich an der Schulgemeindeversammlung vom 1. Dezember 2010 im Namen der Gesamtschulpflege und der Schulverwaltung für dieses Versehen entschuldigt und angekündigt, dass den Stimmbürger/innen an der Schulgemeindeversammlung vom 15. Juni 2011 eine Vorlage zur Anpassung der Entschädigungsansätze für die Schulpflegemitglieder zur Genehmigung vorgelegt wird. Ebenfalls sollen die erhöhten Auszahlungen während den Jahren 2001 bis 2010 nachträglich legitimiert werden. ■



Foto: Gemeindeverwaltung

Agenda Schule

Sa. 12.02.– Sa. 26.02.2011
Sportferien

Mo. 11.04.2011
Sechseläuten
(ganzer Tag schulfrei)

Do. 21.04.2011
Gründonnerstag
(Nachmittag schulfrei)

Fr. 22.04.2011
Karfreitag

Mo. 25.04.2011
Ostermontag

Sa. 26.04.– Sa. 07.05.2011
Frühlingsferien

1. Mai
fällt in die Schulferien

Di. 24.05.2011
Schulkapitel
(Nachmittag schulfrei)

Do. 02.06.2011
Auffahrt

Fr. 03.06.2011
Freitag nach Auffahrt
(ganzer Tag schulfrei)

Mo. 13.06.2011
Pfingstmontag

Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern raschestmöglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleurdorf.ch.

INFO

Sicherheit der öffentlichen Spielgeräte auf dem Schulareal Urdorf

Das vom Elternrat Weihermatt initiierte Spielgerät «Kletterwand Weihermatt» wurde vor kurzem auf Geheiss des Ressortleiters Liegenschaften in den Original-Zustand rückgebaut.



Spielgerät Weihermatt (vor dem Rückbau)

Folgende sicherheitstechnischen und rechtlichen Grundlagen führten zu diesem Entscheid:

- Der Hersteller des Spielgerätes lehnte jegliche Haftung für den nachgerüsteten Teil der Anlage ab.
- Die sicherheitstechnische Anforderung Norm SN EN 1176:2008 konnte nicht mehr gewährleistet werden.
- Verbindliche Sicherheitsnormen wurden nicht mehr eingehalten: keine Finger- und Fussfangstellen und Fangstellen für Schlüsselbänder und Kordeln vorhanden. Ab 120 cm sollen Klettergriffe zudem nicht hinterfangen werden und gegen Verdrehen gesichert sein.

Rechtliche Grundlagen

Seit dem 1. September 2008 hat die eu-

ropäische Norm EN 1176:2008 «Spielplatzgeräte und Spielplatzböden» den Status einer Schweizer Norm.

Für Schadenfälle nach Unfällen auf Kinderspielplätzen wird unter anderem die Werkeigentümergehaftung angewendet: Der Eigentümer eines Gebäudes oder eines anderen Werkes hat den Schaden zu ersetzen, den dieses infolge fehlerhafter Anlage oder Herstellung oder auf Grund mangelhafter Unterhaltung verursacht. Vorbehalten bleibt dem Eigentümer der Rückgriff auf andere, die ihm hierfür verantwortlich sind. Diese Haftung ist eine so genannte Kausalhaftung, da der Werkeigentümer unabhängig von einem eigenen Verschulden für den Schaden einstehen muss, der durch sein mangelhaftes Werk verursacht worden ist.

Spielgerät in der Schulanlage Zentrum

Ebenfalls musste aus sicherheitstechnischen Gründen ein weiteres Spielgerät in der Schulanlage Zentrum (Rundkarussell) stillgelegt werden. Eine Reparatur oder allenfalls eine Neuanschaffung ist derzeit in Abklärung.

Die Schule unterhält und überprüft ihre Spielgeräte regelmässig; dies im Sinne der Sicherheit für alle, welche die Spielanlagen auf dem Areal der Schule Urdorf regelmässig nutzen. ■

René Eberle
Liegenschaftenvorstand
Schulpflege Urdorf

SCHÜLERZAHLEN PER 1. SEPTEMBER 2010

Stufe	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	79	94	173
Volksschule	364	363	727
Total	443	457	900
Davon Schüler/innen mit ausl. Bürgerrecht		218	22.00%
Davon Schüler/innen mit sonderpäd. Massnahmen		198	24.22%
Davon Schüler/innen die DaZ besuchen		129	14.33%
Abnahme gegenüber letzter Zählung	- 8	- 7	- 15

Rückblick auf gelungene Events im Herbst und Winter 2010

Gegen das Jahresende hin wird der Schulalltag besonders oft durch traditionelle Anlässe bereichert. Diese sorgen einerseits unter den Kindern für freudige Aufregung und bedeuten für die Lehrpersonen eine zusätzliche Herausforderung, helfen andererseits aber auch mit, lieb gewonnene Traditionen zu pflegen und das «Erlebnis Schule» zu vertiefen.



Foto: Britta Kapitzki

Viel Freude an den kunstvoll geschnitzten Räben

Räbeliechtli-Umzug

Wenn die Nächte schon merklich länger werden und die Witterung spürbar kühler wird, kommt die Zeit der Räbeliechtli-Umzüge. Doch frieren musste am ersten Novemberfreitag, dem traditionellen Datum des Urdorfer Räbeliechtli-Festes, niemand, herrschte doch ein eigentlicher «Martini-Hochsommer». Es wurden gar Leute in kurzen Hosen gesichtet! Zudem war es trocken und windstill – ideale Verhältnisse also für die 22 Kindergarten- und Unterstu-



Foto: Toni Blaser

Faszinierte Kinder am diesjährigen Kerzenziehen

funklassen. Voller Stolz präsentierten die 400 Kinder ihre kunstvoll geschnitzten Räben ihrem grossen Publikum, als sich der Umzug als leuchtender Tatzelwurm durchs Dorf schlängelte.

Kerzenziehen

Vom 16. bis 22. November 2010 bot der Familienverein Urdorf unserer Bevölkerung und dabei insbesondere unserer Schule einmal mehr sein traditionelles Kerzenziehen an. Davon profitierten rund 500 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Der Aufwand seitens des Familienvereins für dieses äusserst beliebte Happening war auch dieses Jahr enorm. Insgesamt unterstützten 85 Helferinnen und Helfer das sechsköpfige Kernteam. Sie alle verdienen unseren aufrichtigen Dank!

Schlittelhügel Bahnhofstrasse: Pulver gut!

«Min Schlitte isch scho lang parat», heisst es in einem beliebten Lied von Andrew Bond. Kaum hatte zu Winterbeginn



Foto: Toni Blaser

Hochbetrieb am Bahnhofstrasse-Schlittelhügel

ein erstes Schneetief Kälte und die ersehnte weisse Pracht gebracht, holten die Kinder all ihre fahrbaren Untersätze aus dem Keller, um am beliebten Schlittelhügel vor dem Schulhaus Bahnhofstrasse möglichst schwungvoll die Freuden des Winters zu geniessen. Insgesamt hiess es im Dezember, unterbrochen von kurzen Wärmephasen, gleich dreimal «Wintersportgebiet Bahnhofstrasse – Pulver gut!»

Adventsfenster

Gleich an drei Schulhäusern prangten zur Adventszeit farbenprächtige Kunstwerke, die den Urdorfer Dorfkalender bereicherten. Solche Adventsfenster, von den Schülerinnen und Schülern gestaltet in musischen Fächern, waren an den Schulhäusern Bahnhofstrasse, Embri und Moosmatt zu bewundern.

Singing Christmas Tree



Foto: Britta Kapitzki

Urdorfer Kinder begeisterten Hunderte von Zuschauern auf dem Singing Christmas Tree

Zwei riesige Urdorfer Kinderchöre sorgten im Lichtermeer der weihnachtlich dekorierten Zürcher Innenstadt mächtig für Stimmung. Sowohl die Mittelstufenklassen Gfeller, Denzler/Klaming und Tiefenauer/Meyer am 30. November als auch die Unterstufenklassen Barth/Sternberger, Berger, Blaser und Soland/Germann am 21. Dezember begeisterten auf dem Singing Christmas Tree ein grosses Publikum mit toll vorgetragenen Winter- und Weihnachtsliedern.

Toni Blaser

Primarlehrer Bahnhofstrasse

Sicherheit beim Skifahren: Beachten Sie die FIS-Verhaltensregeln

Jedes Jahr passieren Ski- und Snowboardunfälle, die beim Beachten einiger Grundregeln vielleicht hätten vermieden werden können.



Liebe Eltern, wir empfehlen Ihnen, Ihre Schützlinge frühzeitig zu ermahnen, die Ausrüstung zu überprüfen. Dazu gehören vor allem einwandfreie Skis mit richtig eingestellten Bindungen. Die Einstellung soll spätestens vor dem Skilager durch einen Fachmann kontrolliert werden. Oft erfordert auch eine Gewichtszunahme eine Korrektur der Einstellung.

Bitte achten Sie auch darauf, dass Sie Ihren Kindern witterungsgerechte Kleidung ins Lager mitgeben. Steife Gliedmassen und starre Gelenke erhöhen das Unfallrisiko.

10 FIS-Verhaltensregeln für Skifahrer und Snowborder

1. Rücksichtnahme auf die anderen Skifahrer und Snowboarder

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss sich so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.

2. Beherrschung der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss auf Sicht fahren. Er muss seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen.

3. Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer

und Snowboarder muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer und Snowboarder nicht gefährdet.

4. Überholen

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder von links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer oder Snowboarder für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.

5. Einfahren, Anfahren und hangaufwärts Fahren

Jeder Skifahrer und Snowboarder, der in eine Abfahrt einfahren, nach einem Halt wieder anfahren oder hangaufwärts schwingen oder fahren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann.

6. Anhalten

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer oder Snowboarder muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7. Aufstieg und Abstieg

Ein Skifahrer oder Snowboarder, der aufsteigt oder zu Fuss absteigt, muss den Rand der Abfahrt benutzen.

8. Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer und Snowboarder muss die Markierung und die Signalisation beachten.

9. Hilfeleistung

Bei Unfällen ist jeder Skifahrer und Snowboarder zur Hilfeleistung verpflichtet.

10. Ausweispflicht

Jeder Skifahrer und Snowboarder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben. ■

Cevi Urdorf: Jubiläumsjahr und Gründung neuer Fröschli-Gruppe

Dieses Jahr wird der Cevi Urdorf fünfzig Jahre alt. Man kann sich denken, dass wir dieses Ereignis gross feiern möchten und zwar gleich mit drei Anlässen für alle. Doch bereits im letzten Jahr gab es etwas zu feiern.



Alle Fotos: Cevi Urdorf

Schon lange sprachen wir im Cevi Urdorf davon, doch am 13. November 2010 war es endlich soweit, wir eröffneten unsere Fröschli-Gruppe. Alle Kinder aus dem Kindergarten waren eingeladen, mit uns ein spielerisches Schnupperprogramm zu erleben.

Fünfzehn Buben und Mädchen sammelten sich um 14.15 Uhr vor der reformierten Kirche Urdorf. Als Quaki, unsere fröhliche Froschhandpuppe, sich

den Kindern vorstellte, gelang es auch den letzten Kindern, sich von Mami und Papi zu verabschieden. Während der Vorstellungsrunde reichten wir uns einen blauen Wollknäuel weiter und stellten uns gegenseitig vor. Ganz nebenbei entstand so ein grosses blaues Spinnennetz, Quakis Teich, welchen wir am Ende sanft auf den Boden legten.

Quaki ist ein durchaus neugieriger Frosch, so wollte er die Kinder beim Spiel «De Quaki gaht ume, luget nöd ume» unbedingt auf jeder Runde begleiten, um alle noch besser kennen zu lernen. Unser Nachmittag mit Quaki bot den Kindern nebst Action auch immer wieder gemütliche Momente. Gespannt hörten die Kinder zu, als Quaki erzählte, wie er von einer Kaulquappe zu einem Frosch wurde, machten sie doch im Moment eine ähnliche Verwandlung (vom Kindergärtler zum Cevi-Fröschli) durch. Quaki war nicht glücklich gewesen, als ihm plötzlich Beine und Arme wuchsen, und er hatte zuerst gar nicht gewusst, was er damit anfangen sollte. Er wollte

lieber eine Kaulquappe mit Schwanz bleiben. Beim Spiel «Schwänzchenfangis» in der Mitte der Geschichte stahlen sich die Mädchen und Buben gegenseitig die Kaulquappenschwänze (Stoffbündel) und konnten so mit Quaki mitfühlen und sich austoben. Schnell wurde klar, dass zumindest die Kinder bereits jetzt schon gerne Fröschli sind und keine Angst davor haben. Auch Quaki ist heute gerne ein Frosch, retteten ihn doch seine starken Froschbeine vor einem Angriff der bösen Wasserschlagen, wie wir am Ende der Geschichte erfuhren. Quakis Verwandlung zum Frosch zu hören und mitzerleben, machte alle hungrig und so entschieden wir uns, Onkel Kröte in seiner Höhle am Bärenweiher zu besuchen. Die Höhle (ein grosses Zelt) bot uns Unterschlupf und Onkel Kröte lud uns zum Zvieri ein. Die Nussstängeli mit Schokoladen- und/oder Vanillecreme schmeckten allen super, ausser Onkel Kröte selber, der hätte lieber zwei, drei saftige Fliegen verspeist. Als Andenken an Onkel Kröte bekamen alle einen Fröschlikopf-Magneten aus Holz, welchen sie noch in der Höhle bemalen durften. So entstanden schöne, bunte Erinnerungsstücke an den Nachmittag als Fröschli. Noch vor dem Eindunkeln verabschiedeten wir uns von Onkel Kröte und machten uns auf den Rückweg zur reformierten Kirche. Um 17.00 Uhr mussten wir auch Quaki tschüss sagen oder, wie wir Leiter hoffen, nur «auf Wiedersehen»!

Allgemeines

Die Fröschli-Gruppe trifft sich einmal im Monat, um mit den jüngsten Kindern im Verein (ab Kindergartenalter) ein lustiges und kreatives Abenteuer zu erleben. Treffpunkt ist jeweils um 14.15 Uhr bei der neuen Reformierten Kirche Urdorf. Die Mädchen und Buben erleben bis 17.00 Uhr vieles in der Natur, nehmen an spannenden Geschichten teil, lernen neue Spiele und Lieder kennen, basteln, kochen z'Vieri, bauen Hütten und vieles mehr. Quaki begleitet die Fröschli während dem Programm, beantwortet Fragen und ist jederzeit für die Kinder da. Mehr Infos unter www.ceviurdorf.ch/fröschli.



Europäisches Freiwilligenjahr 2011 als Wertschätzung und Motivation

Freiwilligenarbeit bildet eine traditionelle Basis für das Wohlergehen unserer Gesellschaft und damit auch der Gemeinden. Im Rahmen des Europäischen Freiwilligenjahres 2011 wird das unentgeltliche Engagement auch im Kanton Zürich gewürdigt.



Foto: Christian Murer

Zahlreiche Freiwillige auch am 3. Urdorfer Plauschduathlon 2010

Freiwilliges Engagement ist ein tragender Pfeiler unserer Gemeinschaft. Kaum vorstellbar, wie die Schweiz, der Kanton Zürich und auch die Gemeinde Urdorf ohne Freiwillige aussähen.

Jeder Lebensbereich wird von ihnen mitgestaltet: Freiwillige trainieren Kinder im Turnverein, betreiben Fahrdienste für Kranke und Betagte, organisieren gemeinnützige Veranstaltungen und Chöre, giessen Blumen in der Nachbarschaft oder präsidieren die Ortspartei oder einen Verein. Für die Wirtschaft sind Mitarbeitende, die in der Freizeit Freiwilligenarbeit leisten, von unschätzbarem Wert, weil sie Wissen und Sozialkompetenz in den Unternehmen verstärken.

Zeitliches Engagement, dessen Zahlen beeindruckt

In der Schweiz engagieren sich mehr als 1,5 Millionen Menschen freiwillig und wenden knapp 700 Millionen Stunden pro Jahr für die Tätigkeiten auf. Ihre wichtigsten Motivationsgründe sind die Freude und Befriedigung, die sie beim freiwilligen Engagement empfinden, sowie das Zusammensein mit Menschen. Im Kanton Zürich leistet rund jede/r Vierte Freiwilligenarbeit in Gemeinden, Vereinen, Organisationen, Institutionen, Gruppen und Gemeinschaften. Der monatliche Zeitaufwand beträgt im Durchschnitt 14 Stunden, was jährlich rund 39 Millionen Arbeitsstunden ergibt.

Freiwilligenarbeit wird 2011 auch im Kanton Zürich gewürdigt

Um den immensen Wert des freiwilligen Engagements unserer Gesellschaft sichtbar zu machen und zu würdigen sowie neue Menschen für ein freiwilliges Engagement anzusprechen, hat die EU das Jahr 2011 zum «Europäischen Freiwilligenjahr» erklärt.

Auch im Kanton Zürich soll das Freiwilligenjahr 2011 speziell gewürdigt werden. Zu diesem Zweck haben sich verschiedene Organisationen aus den Bereichen Soziales, Kirchen, Sport, Umwelt und Kultur zum Verein «Europäisches Freiwilligenjahr 2011 im Kanton Zürich» zusammengeschlossen und eine bereichsübergreifende Projektgruppe eingesetzt. Mit Aktionen, Aktivitäten und Veranstaltungen sowie einer fundierten Öffentlichkeitsarbeit soll im ganzen Kanton auf die immense Vielfalt und die gesellschaftliche Bedeutung des freiwilligen Engagements aufmerksam gemacht werden.

**www.freiwilligenjahr2011.ch
informiert umfassend**

Die speziell dafür eingerichtete Webseite www.freiwilligenjahr2011.ch informiert ausführlich und gut überschaubar über alles Wissenswerte zum europäischen Freiwilligenjahr 2011. Wir empfehlen Ihnen einen Besuch. ■

Die Bibliothekarinnen stellen vor:

■ **Der Maulwurf** **Dani von Wattenwyl**

Eine Mittelmeer-Kreuzfahrt auf Staatskosten: Wieso wurde gerade der Schauspieler Denis Benz dafür angefragt? Er soll auf dem Kreuzfahrtschiff Informationen über Ramon Vasquez einholen. Der Argentinier Vasquez wird verdächtigt, in grossen Mengen Kokain zu schmuggeln. Auch einem Schweizer Crewmitglied wird unterstellt, kräftig mitzumischen. Das Pikantere daran: Der Verdächtige ist der Sohn eines Schweizer Bundesrats, deshalb versucht der Schweizer Geheimdienst mithilfe von Denis Benz direkt auf dem Schiff zu recherchieren. Denis Benz lässt sich darauf ein, steckt aber schon bald mitten in einer spannenden, aber auch lebensgefährlichen Situation. (von Bettina Berger)

■ **Brooklyn** **Colm Tóibín**

Die junge Irin Eilis Lacey wandert um 1950 nach Amerika aus, um in Brooklyn eine neue Arbeit zu finden. Doch sie passt sich nur langsam an das neue Leben an, schliesst nicht leicht Freundschaften und ist krank vor Heimweh. Sie beginnt Abendkurse zu belegen und gewinnt ganz allmählich Selbstvertrauen. Auf einem Tanzabend, den der irische Priester veran-

staltet, lernt Eilis einen jungen Italiener kennen und verliebt sich. Dann trifft eine furchtbare Nachricht aus der Heimat ein, und als Eilis nach Hause zurückkehrt, merkt sie, dass sie zu einer anderen, selbständigen, erwachsenen Person geworden ist. Doch das macht ihr die Entscheidung zwischen Irland und Amerika, zwischen dem Verehrer in der alten Heimat und dem Mann in Brooklyn nicht leichter. (von Rita Gruber)

■ **Die Tänzerin im Schnee** **Daphne Kalotay**

In Boston beschliesst die ehemalige Ballerina Nina Rewskaja, ihre Schmucksammlung versteigern zu lassen. Der Bostoner Professor Grigori Solodin glaubt, besagter Schmuck sei der Schlüssel zu einem lange verborgenen Geheimnis. Mit Hilfe der Auktionatorin versucht er, das Rätsel der Primaballerina zu lösen. Damit enthüllt er eine schmerzliche Geschichte, die von Terror und Verrat, von Leidenschaft und Kunst geprägt ins Moskau der Nachkriegszeit führt. (von Kathrin Morgenthaler)

■ **Die Dienstagsfrauen** **Monika Peetz**

Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sie sich bei ihrem Lieblingsfranzo-

sen. Fünf Frauen, dies- und jenseits der Vierzig, die sich vor 15 Jahren bei einem Französischkurs kennen gelernt haben. Doch dieses Jahr soll ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt werden. Die frisch verwitwete Judith möchte zum Andenken an ihren verstorbenen Mann Arne seine begonnene Wanderung für ihn vollenden – den Pilgerweg nach Lourdes. Treu schliessen sich die Freundinnen an und ahnen nicht, worauf sie sich einlassen ... Das Buch ist locker zu lesen, hat aber doch einen gewissen Tiefgang und zeigt uns: Solange Freunde zusammenhalten, können sie alles meistern. (von Karin Korn)

■ **Cowboysommer** **Hansjörg Schertenleib**

Zürich, 70-er Jahre. Boyroth ist mutiger, unangepasster, charismatischer als andere. Und er hat eine schöne Schwester, von der man einfach träumen muss. Als Hanspeter ihm zum ersten Mal begegnet, weiss er, dass sie Freunde fürs Leben sein werden. Die Sommerferien werden für die beiden 17-Jährigen zum Wendepunkt. Hanspeter trampft durch Nordeuropa und entwickelt sich vom Jugendlichen zum jungen Mann. In Zürich passiert ein fürchterliches Unglück, das Boyroth fürs Leben zeichnet. Alles hat sich verändert. Ein sehr gefühlsvolles Buch, das sicher viele an ihre eigene Jugend zurückdenken lässt. (von Karin Korn)



Foto: zvg

Das Bibliotheksteam unter neuer Leitung: (von l. nach r.) Kathrin Morgenthaler, Karin Korn (Leiterin), Bettina Berger, Rita Gruber. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind offen für Ihre Anregungen.

INFO

Öffnungszeiten

Mo.	16.00–20.00
Mi.	14.00–18.00
Do.	09.00–12.00
Fr.	15.00–19.00
Sa.	10.00–13.00

Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Wo ist etwas los?

MÄRZ

Mi. 02.03.2011, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
Computeria-Team

Mi. 02.03.2011, 20.00

Generalversammlung

Familienzentrum
Familien-Verein Urdorf

Fr. 04.03.2011

Altberg

(Halbtageswanderung)
Chumm und mach mit!

Fr. 04.03.2011, 19.00

Ökum. Weltgebetstag

Kath. Pfarreizentrum
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Sa. 05.–06.03.2011

Nachwuchsturnier EHC Urdorf

Kunsteisbahn Weihermatt
Eishockey-Club

So. 06.03.2011, 09.00–12.00

Vater-Kind-Zmorge

Familienzentrum
Für Väter mit Kindern bis 6 Jahre
Anmeldung erforderlich
Familien-Verein Urdorf

So. 06.03.2011, 14.00–16.00

Bäuerlicher Alltag und Handwerk von anno dazumal

Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

MUULAFFEMÄRT 2011

Mit Eröffnung am Donnerstag, 17. März 2011 findet der Urdorfer Muulaffemärt jeden Donnerstag von 08.00–11.00 Uhr auf dem Muulaffeplatz statt.

Spezielles Datum:

■ 1. Juni 2011 (ausnahmsweise Markt am Mittwoch)

So. 06.03.2011, 19.15

Ökum. Taizé-Gottesdienst

Neue ref. Kirche
Mit Pfm. A.-K. Brütsch & V. Schmitt,
Mitwirkung Ökum. Kirchenchor
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mi. 09.03.2011

Chasperli Theater – Von und mit Frau Klose

Familienzentrum
Für Kinder ab 3 Jahren, jüngere in Begleitung Erwachsener. Zwei Aufführungen: 15.00 und 16.00 Uhr
Familien-Verein Urdorf

Mi. 09.03.2011, 12.00

Mittagstisch

Neue ref. Kirche
Gemeinnütziger Frauenverein

Do. 10.03.2011, 14.00

Urdorfer Frauentreff

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
Tücher und Schal vielseitig tragen: Tricks und Tipps, Fortsetzung von «Farbe, Form und Stil in der Bekleidung». Mitnehmen: kleinen Spiegel und Übungsobjekt.
Referentin: Ursula Kern
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 11.03.2011

Wanderung über den Laubberg zum Rhein

(Halbtageswanderung)
Verschiebedatum: 18.03.2011
Chumm und mach mit!

Fr. 11.03.2011, 20.00

Fasnacht Eröffnungsbäll & Guggenpower

Zentrumshalle
Anschl. Fasnachtsparty bis 02.00 Uhr, Motto 2011: LOLLI POP
Clique Schäflibach

Fr. 11.03.2011, 20.00

Los Acuña - Südamerikanisches Konzert in Birmensdorf

Gemeindezentrum Brüelmatt
Südamerikanische und internationale Klänge von Vollblutmusikern aus Argentinien. Eintritt frei
Los Acuña

Sa. 12.03.2011, 14.30

Urdorfer Fasnachtsumzug

Mit ca. 1400 Teilnehmenden. Start beim Alterszentrum. Anschl. Guggen-Konzert in der Zentrumshalle
Clique Schäflibach

Sa. 12.03.2011, 20.00

Grosse Fasnachts-Party

Zentrumshalle
Maskenball bis 04.00 Uhr mit der Partyband Grafenberger aus Stuttgart und Guggenmusik
Clique Schäflibach

So. 13.03.2011

Heimkehrerbäll

Zentrumshalle
Mit der Partyband Grafenberger
Clique Schäflibach

So. 13.03.2011, 14.00

Grosser Kindermaskenball

Zentrumshalle
Mit der Partyband Grafenberger und Guggenmusik
Clique Schäflibach

Mo. 14.03.2011, 19.30–21.00

Schwangerschaft & Geburt

Check-Up-Raum
Lernen Sie an diesem Kursabend, wie Sie die Zeit der Schwangerschaft und Geburt mit natürlichen Heilmethoden möglichst beschwerdefrei geniessen können. Bitte melden Sie sich vorgängig an.
Drogerie Baur AG

KIRCHEN - EVENTS

Für weitere Veranstaltungen der Urdorfer Kirchgemeinden verweisen wir Sie auf folgende Quellen:

■ Evang.-ref. Kirchgemeinde:
www.kirche-urdorf.ch oder
«Reformiert»-Gemeindeseite

■ Röm.-kath. Kirchgemeinde:
www.kath-urdorf.ch oder
«forum»

SPIELBÜHNE



Neues Stück der Spielbühne Urdorf im Embrisaal

Komödie in drei Akten von R. E. Britting; Dialektbearbeitung: Erwin Britschgi und Fritz Klein

Spieldaten 2011

- Do. 17. März 2011, 19.30 (Generalprobe, Eintritt frei)
- Sa. 19. März 2011, 20.00 (Premiere)
- Fr. 25. März 2011, 20.00
- Sa. 26. März 2011, 20.00
- Fr. 1. April 2011, 20.00
- Sa. 2. April 2011, 20.00
- Mi. 6. April 2011, 20.00
- Fr. 8. April 2011, 20.00
- Sa. 9. April 2011, 20.00
- Fr. 15. April 2011, 20.00
- Sa. 16. April 2011, 20.00
- So. 17. April 2011, 15.00 (keine Reservation)
- Mi. 27. April 2011, 20.00
- Fr. 29. April 2011, 20.00
- Sa. 30. April 2011, 20.00 (Dernière)

Do. 17.03.2011

Uslumpete

Zentrumshalle
Grosse Fasnachts-Party und Maskenball. Mit der Partyband Grafenberger und Guggenmusik Clique Schäflibach

Fr. 18.03.2011, 11.11

Konfetti-Begräbnis

Restaurant Frohsinn
Traditionelles Fasnachtsende
Clique Schäflibach

SENIOREN-KAFI

Das Senioren-Kafi findet jeden Dienstag und Freitag von 14.00–17.00 Uhr im Jugendraum der neuen ref. Kirche statt. Alle sind herzlich willkommen!

Sa. 19.03.2011, 10.00–11.30

Mutter & Kind

Check-Up-Raum
Lernen Sie einige Tipps und Tricks der natürlichen Heilmedizin kennen, um kleine Beschwerden im Alltag selber zu heilen. Bitte melden Sie sich vorgängig an.
Drogerie Baur AG

So. 20.03.2011, 14.00–16.00

Bäuerlicher Alltag und Handwerk von anno dazumal

Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Fr. 25.03.2011

Gürbetaler Höhenweg

Verschiebedatum: 01.04.2011
Chumm und mach mit!

Fr. 25.03.2011, 15.00

Ökum. Andacht

Alterszentrum Weihermatt
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 25.03.2011–10.04.2011

Ausstellung Dölf Thalmann mit Ruths Puppentheater

Ortsmuseum
Dölf Thalmann & Ruth Stäuble bestreiten im Ortsmuseum den Anlass «Gestalten und Theater». Eintritt frei.
Kulturkommission

Sa. 26.03.2011, 11.30

Ökum. Suppentag

Kath. Pfarreizentrum
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

So. 27.03.2011, 15.00

Ökum. Chrabbelfiir

Kath. Pfarreizentrum
Mit V. Schmitt und Team
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mo. 28.03.2011

Baby-Börse

Kath. Pfarreisaal
Kleider bis Gr. 110; Schuhe bis Gr. 29; Annahme: 09.00–11.00 Uhr; Verkauf: 16.30–19.00 Uhr
Familien-Verein Urdorf

Di. 29.03.2011

Kinder-Börse

Kath. Pfarreisaal
Kleider ab Gr. 116; Schuhe ab Gr. 30; Annahme: 09.00–13.30 Uhr; Verkauf: 19.00–21.00 Uhr
Familien-Verein Urdorf

Mi. 30.03.2011, 09.00–14.00

Baby- und Kinderbörse

Kath. Pfarreisaal
Kleider aller Grössen & übrige Artikel
Familien-Verein Urdorf

Do. 31.03.2011, 09.00–11.00

Baby- und Kinderbörse

Kath. Pfarreisaal
Rückgabe und Auszahlung (90%)
Familien-Verein Urdorf

APRIL

Sa. 02.04.2011, 10.00

Rosenverkauf

Zentrum Spitzacker
Ref. Kirchgemeinde

So. 03.04.2011

Abstimmungen/Wahlen

Wer stimmt, bestimmt!
Gemeinde Urdorf

So. 03.04.2011, 14.00–16.00

Bäuerlicher Alltag und Handwerk von anno dazumal

Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Do. 07.04.2011, 19.30

Hundehalter/innen und Nichthundehalter/innen im Dialog

Embrisaal
Podiumsdiskussion zum neuen Hundegesetz, zu dessen Umsetzung sowie zur Bedeutung für Hundehalter/innen und Nichthundehalter/innen bei der gemeinsamen Nutzung des öffentlichen Raums.
Gemeinde Urdorf

Do. 07.04.2011, 19.30

Urdorfer Frauentreff

Alte ref. Kirche
Chorkonzert mit den Mirjamscholafrauen; anschl. Apero
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

NORDIC WALKING

Nordic Walking trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Organisiert von «Chumm und mach mit!»:

01., 08., 15., 22., 29. März 2011
05., 12., 19., 26. April 2011

VOLKSTANZ

Der Senioren-Volkstanz findet jeden Donnerstag von 14.00–16.00 Uhr im Schulhaus Bachstrasse statt.

Fr. 08.04.2011

Züri-Oberland

(Halbtageswanderung)
Chumm und mach mit!

Sa. 09.04.2011, 09.00–11.00

Frühlings-Zmorge

Familienzentrum
Anmeldung erforderlich
Familien-Verein Urdorf

Sa. 09.04.2011, 14.00–16.00

Ausflug für die ganze Familie in den Bruno Weber-Park

Treffpunkt 14.00 Uhr beim Eingang,
Anm. bis 25.03.2011 an Anna Dominguez, Scheuerhof 17, Urdorf
Familien-Verein Urdorf

So. 10.04.2011, 09.45

Konfirmation

Neue ref. Kirche
Mit Pfrn. A.-K. Brütsch;
Ref. Kirchgemeinde

Mi. 13.04.2011, 12.00

Mittagstisch

Neue ref. Kirche
Gemeinnütziger Frauenverein

Do. 14.04.2011, 15.00

Ökum. Chrabbelfiir

Neue ref. Kirche
Mit Pfrn. A.-K. Brütsch und Team
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 15.04.2011

Tösstal (Halbtageswanderung)
Chumm und mach mit!

So. 17.04.2011, 09.30

Palmsonntag – Familiengottesdienst

Kath. Kirche
Mit Weihe der Palmzweige und klass. Musik; anschl. Chilekafi
Kath. Pfarrei

So. 17.04.2011, 09.45

Konfirmation

Neue ref. Kirche
Mit Pfrn. A.-K. Brütsch und Mitwirkung der Harmonie Urdorf
Ref. Kirchgemeinde

So. 17.04.2011, 14.00–16.00

Bäuerlicher Alltag und Handwerk von anno dazumal

Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Mi. 20.04.2011, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
Computeria-Team

Mi. 20.04.2011, 15.00–16.00

«Mir verzeled hüt e Gschicht»

Familienzentrum
Für Kinder von 3–6 Jahren; Eine Anmeldung ist nicht notwendig
Familien-Verein Urdorf

Sa. 23.04.2011, 21.00

Weihe des Osterfeuers – Osternachtfeier

Kath. Kirche
Mit dem ökum. Kirchenchor; Agape
Kath. Pfarrei

So. 24.04.2011, 09.30

Ostersonntag – Festgottesdienst

Kath. Kirche
Mit klassischer Musik
Kath. Pfarrei

Fr. 29.04.2011

Saane-Aare/Niederried

Verschiebedatum: 06.05.2011
Chumm und mach mit!

Fr. 29.04.2011, 15.00

Ökum. Andacht

Alterszentrum Weihermatt
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

VELO-CLUB URDORF

Veranstaltungen März/April

■ Sa. 05.03.2011

13.00 Tour 1; GV-Tour
18.30 Generalversammlung

■ So. 06.03.2011, 13.00

EasyTour 1

■ Sa. 12.03.2011, 13.00

Tour 2; Otelfingen-Baden

■ So. 13.03.2011, 13.00

EasyTour 2

■ Sa. 19.03.2011, 13.00

Tour 3; Niederhasli-Glattfelden

■ So. 20.03.2011, 13.00

EasyTour 3

■ Sa. 26.03.2011, 13.00

Tour 4; Zugersee

■ So. 27.03.2011, 13.00

EasyTour 4

■ Sa. 02.04.2011, 10.00

Tour 5; Birrfeld-Sins

■ So. 03.04.2011, 13.00

EasyTour 5

■ Di. 05.04.2011

Höck - Velo & MTB Club

■ Sa. 09.04.2011, 10.00

Tour 6; Lindenberg

■ So. 10.04.2011, 13.00

EasyTour 6

■ Sa. 16.04.2011, 10.00

Tour 7; Nove Colli

■ So. 17.04.2011, 13.00

EasyTour 7

■ Sa. 23.04.2011, 10.00

Tour 8; Zugerberg

■ So. 24.04.2011, 13.00

EasyTour 8

■ Sa. 30.04.2011

Trainingslager

SENIOREN INTERNET - KAFI

Beim Radiohören, Fernsehen oder Zeitunglesen: Überall wird für weitere Informationen auf das Internet verwiesen. Viele ältere Menschen haben jedoch keinen Computer und damit keinen Zugang zu diesen Informationen. Das erste Senioren-Internet-Kafi weit und breit kann hier weiterhelfen. Dank dem grossen Erfolg des Senioren-Kafis am Freitag ist dieses seit dem 18. Januar 2011 auch dienstags von 14 bis 17 Uhr im Jugendraum der neuen Reformierten Kirche geöffnet.

Ab dem 1. März wird dann zusätzlich jeden Dienstag das Internet-Kafi in Betrieb genommen. Sachkundige Mitarbeiter/innen ermöglichen allen, die weite Welt des Internets gratis kennenzulernen. Wir freuen uns auf interessierten Senioren.

Pro Senectute und Evang.-ref. Kirchgemeinde Urdorf

www.urdorf.ch: Ihr Portal rund um Urdorf

Entdecken und besuchen

Sie uns im Internet. Herzlich

willkommen in Urdorf!

Finden leicht gemacht:
Die umfassende Suchbegriffsfunktion

Alle Dienstleistungen und Ansprechpartner:
Auf einen Blick in der Seitennavigation

The screenshot shows the website layout with several callout boxes:

- Search:** A search bar with the text "Suchbegriff" and a "suchen" button.
- Navigation:** Links for "SITMAP", "INDEX", "IMPRESSUM", and "HOME".
- Left Sidebar:** A vertical menu with categories: "Willkommen in Urdorf", "Portrait", "Behörden / Politik", "Verwaltung", "Schule / Bildung", "Kirchen", "Freizeit / Kultur / Sport", "Wirtschaft / Lebensraum", "Kontakt", "Nützlich", "Online-Schalter", "Dienstleistungen A-Z", "Ortsplan", "Links", and a "URDORF 2010+" graphic.
- Weather:** A section for "Urdorf" showing a forecast for Friday, 21.01.2011: "bedeckt", Temp.: -3/-1°C, Niederschlag: 65%, Wind: 17km/h NO.
- News / Aktuelles:** A list of news items with dates from 2011, including "Presseschau: Besoldungsverordnung der Schule muss angepasst werden" and "Presseschau: Stadtpolizei Schlieren/Urdsorf erhält neues Fahrzeug".
- Event Calendar:** A section titled "Veranstaltungskalender" listing events for Friday, 21.1.2011: "Nussgipfeltour 2011", "Spiel und Bewegung mit Babys - PEKIP", and "Senioren-Kaffi".
- Right Sidebar:** The "GEMEINDE URDORF" logo (a cow's head) and contact information: "Gemeindeverwaltung Urdorf, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, Tel. 044 736 51 11, Fax 044 734 38 58, gemeinde@urdorf.ch".
- Bottom Right:** A "SBB Tageskarte" (SBB Day Ticket) graphic with the text "webdesign by bb design, cms by backlash".

Sonne, Regen oder Schnee:
Das aktuelle Wetter in Urdorf

Alle News aus Urdorf:
Aktuell und informativ

Was wann und wo los ist:
Mehr im Veranstaltungskalender

Entdecken Sie die Schweiz:
Mit der SBB-Tageskarte Gemeinde